HIERONYMUS

Das Kupferstadtmagazin

08/09 2022 | 36

Das OFFIZIELLE Stadtmagazin

Entdecke die Kupferstadt aus neuen Perspektiven!*

Die Auflösung folgt in der nächsten Ausgabe!

www.hieronymus-magazin.de

#dasneuestolberg

*Wo befindet sich dieses Gebäude und was ist es?

Teamvorstellung

Das Team vom Hieronymus stellt sich vor.

Open Air Kino

„Schau!Burg" 2022
30. Juli – 08. August

IMMOBILIEN
SIND UNSER
ZUHAUSE

s immo.
REGION AACHEN

SETZEN SIE
AUF FACHWISSEN
STATT AUF FLOSKELN

Als Marktführer in der StädteRegion Aachen stehen wir Ihnen gerne für alle Fragen rund um den Immobilienverkauf und die -verwaltung zur Seite. **Profitieren Sie von den Kenntnissen unserer Spezialisten-Teams.**

Immobilie
zu verkaufen?

info@s-immo-aachen.de
02405 – 498 00-0

www.s-immo-aachen.de

Kupferstadt Stolberg

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist nun über ein Jahr vergangen. Als ich am 14. Juli bei unserer Gedenkveranstaltung auf dem Kaiserplatz mit vielen Betroffenen und Helferinnen und Helfern zusammengekommen bin, sind auch die ganzen Erinnerungen nochmal zurückgekommen. Die Erinnerungen an einen Abend und eine Nacht, die vielen Menschen von der Atsch bis Zweifall ihr Hab und Gut, ihre Erinnerungen und manchmal auch ihre Unbekümmertheit genommen haben. Bis heute bin ich unglaublich dankbar und tief beeindruckt, wie solidarisch wir in Stolberg in dieser schweren Zeit zusammenhalten.

Unser Blick geht nach vorne. Wir haben – wie Sie auch in diesem Heft lesen können – nicht nur den Wiederaufbauplan für unsere Stadt beschlossen, sondern haben zahlreiche wichtige und zukunftsweisende Projekte für unsere Stadt auf den Weg gebracht. Da wäre zum Beispiel das „Factory Outlet". Mit diesem deutschlandweit einzigartigen Konzept werden wir unsere Innenstadt mit Fabrikverkäufen vieler bekannter Firmen beleben. Vor kurzem hat der Stadtrat dafür der Gründung einer städtischen GmbH zugestimmt. Die Planungen können nun also sehr zügig weitergehen. Auch die Planungen für die Neugestaltung des zerstörten Straßenraums in der Talachse sind mit einer großen Bürgerbeteiligung schon angelaufen. Wir werden den Straßenraum städtebaulich, hinsichtlich der Aufenthaltsqualität und auch im Hinblick auf die Nutzbarkeit für klimafreundliche Mobilitätsformen deutlich aufwerten. Dazu kommen noch die Planungen für unsere „Grüne Talachse Stolberg 2030", mit der wir unsere Industrie und deren Arbeitsplätze für die Zukunft sichern werden, und den neuen Gewerbepark am Zincoli-Kamin. **Ich blicke voller Zuversicht in die Zukunft.**

Besonders freut mich, dass wir endlich wieder zusammen Feste feiern können. Das Frühlingsfest am Bastinsweiher war schon bei seiner ersten Auflage ein voller Erfolg. Selbiges gilt für unser Tribute Festival auf dem Kaiserplatz, das tausende Besucherinnen und Besucher gesehen haben. Und weitere tolle Veranstaltungen folgen: Bei Erscheinen dieser Ausgabe läuft gerade unser Open Air Kino „Schau!Burg" mit vielen großartigen Filmen vor der traumhaften Kulisse unserer Burg. Und auch die Planungen für die nächsten Kupferstädter Weihnachtstage sind schon angelaufen.

Eines ist sicher und sichtbar: Stolberg kommt zurück!

Herzliche Grüße
Ihr

Patrick Haas
Bürgermeister

Inhalt

Das OFFIZIELLE Stadtmagazin

Aktuelles

Der kleine Vogelsänger 6
Kommunale Neuordnung 7
Heimat- und Zeitungsarchiv 11
Neuigkeiten aus dem DLZ 13
#DASNEUESTOLBERG 14
Hieronymus-Team-Vorstellung 18
19. Nudelbuffet 19
Aufbauplan 20
Konzept Fabrikverkauf 21
Kaulard kehrt zurück 22
Neubau Rolandshaus 25
4. Stolberger Weinfest 27
Open Air Kino „Schau!Burg“ 28
Stolberger Tafel ist zurück 29
Umfrage der Wirtschaftsförderung 29
EIFEL-Produkte 30
8. Stolberger Nacht der Ausbildung 31
Rückblick
Hermannschule 34
Pfadfindergruppe 35
Stolberg-Toursitik 36
Jugendabteilung Erste Große 37

Historie

Phantome der Geschichte 17
Geschichten, Gaststätten, im Wiederaufbau: Bücherstube am Rathaus 24

Kultur

Grenzlandtheater: Ein Herz aus Schokolade 12
Open Art Sunday 12
Finni und Knotterbüll: „Knotterbüll jeht e Lett op“ 38

Service

Biologische Station 8
Vereinsleben: Jugendberufshilfe Stolberg e.V. 10
Dürfen wir vorstellen? 23
Verborgene Orte 26
Veranstaltungskalender 32
Ronny - die Kinderseite 39

AKTUELLE ÖFFNUNGSZEITEN Stadtverwaltung

Bürgerservice Frankentalstraße 16

Schönere und größere Räumlichkeiten und weniger Wartezeiten durch Terminvergaben –
der Bürgerservice der Kupferstadt Stolberg ist in die Frankentalstraße 16 umgezogen.

Zur Buchung oder Stornierung eines Termins wählen Bürgerinnen und Bürger
Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 15:00 Uhr
sowie
Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
bitte ausschließlich folgende Rufnummern:
02402 13 615 oder **0151 57910975.**

INFO

Mehr Infos zu Hieronymus:
www.hieronymus-magazin.de/vonefferen.pdf

Die komplette Ausgabe des Kupferstadtmagazins Hieronymus ist auch online erhältlich!
www.hieronymus-magazin.de

HieronymusMagazin

HieronymusMagazin

Anregungen & Kritik gerne an: post@hieronymus-magazin.de

Die veröffentlichten redaktionellen Beiträge und Fotos und von uns gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen - auch auszugsweise - ohne Zustimmung des Urhebers nicht verwendet oder verwertet werden.

Weitere Einblicke, Geschichten und interessante Storys rund um unsere schöne Kupferstadt in unserem Blog unter: www.dasneuestolberg.de

!! NEU !! der Blog

Impressum

Herausgeber: Kupferstadt Stolberg
Rathausstraße 11-13, 52222 Stolberg
Auflage: 5.000 Exemplare
Vertrieb: kostenlose Verteilung an ca. 220 Auslegestellen in Stolberg
Erscheint: 2-monatlich

Produktion und Gestaltung: oecher design Medienagentur
Nicole Scherrers, Christiane Lühr
Cockerillstr. 100, 52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de

Redaktions- und Anzeigenleitung:
oecher-design Medienagentur
Telefon: 02402 - 9979922
post@hieronymus-magazin.de

Bildmaterial: Kacem Bitich, Toni Dörflinger, Christian Altena, Tobias Schneider, Biologische Station StädteRegion Aachen, Petra Claßen, Waltraud Esser, Andreas Koch, Heinz Braun, u. a.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Ausgabe 10/11 2022 ist der 12. September 2022.

Der kleine Vogelsänger

beim glücklichen Löwen von Christian Altena

Gewarnt vom weisen Wiesenschaftler wollte sich der kleine Vogelsänger vor den Menschen in Acht nehmen, und bekam das Gefühl, während er so lief, dass er nicht weit entfernt sein könne von dem Ort, wo seine Reise einst begonnen hatte. Seine Reise, als er das Archiv verließ, um herauszufinden, was Stolberg wäre.

Er näherte sich einem hohen Turm. Nicht rund, wie jener der mächtigen Veste, die er besucht hatte, sondern eckig, von vielen Fenstern durchbrochen und oben, ja ganz weit oben, da glitzerte doch etwas? Er stieg auf einen Schornstein, um sich das näher anzusehen. Hoch über der Stadt, auf der Schmalseite des Turmes, prangte das prächtige Löwenwappen. Ein herrlicher Löwe mit gebleckten Zähnen, langer Zunge und mit gleißendem Silber angetan. Hinter ihm rubinroter Glanz! Er wurde wirklich sehr bewundert. Mehr als der stattliche Turm, der mit dem Burgturm wetteiferte. Einem verwegenen Löwen war der kleine Vogelsänger auf seiner Quest schon begegnet und so rief er, so laut er konnte: „He, lieber Löwe, wer bist du?"

„Ich bin der glückliche Löwe!", erwiderte der Angerufene, aber seine Stimme klang nicht glücklich.

Der kleine Vogelsänger entgegnete: „Du klingst aber traurig! Und ich sehe eine Träne, die in deinem Auge steht."

„Nun, Kleiner", antwortete der glückliche Löwe, „seit über vierzig Jahren besehe ich diese schöne Stadt von hier oben und seit nun einem Jahr sehe ich Not und Zerstörung durch das grässliche Hochwasser.

Viel Gutes wurde schon geschafft, aber solange noch Not herrscht, bin ich nicht mehr glücklich."

Mitleid überkam den kleinen Vogelsänger. Not und Zerstörung hatte auch er gesehen.

„Bist du dort oben denn ganz allein?", fragte er.

„Siehst du diesen stattlichen Turm, dieses große Gebäude?", fragte der glückliche Löwe. „Seit Jahr und Tag steht es leer. Keines Menschen Seele trat ein und ganz unten, wo euereins zu gehen pflegt, spülten die Wasser alles fort!"

Der kleine Vogelsänger seufzte. „Das ist schlimm und macht mich auch traurig. Eine Frage habe ich noch: Auf meiner Suche danach, was Stolberg ist, erhielt ich Rat von den Wassern des Wissens, dorthin zurückzukehren, wo ich einst aufgebrochen. Hier nahm mein Abenteuer seinen Anfang, als ich aus einem Karton kletterte und das Archiv verließ. Als ich dem Vogelmenschen begegnete, dem Nepomuk in Vicht, dem schwarzen Kater in Mausbach, in Münsterbusch dem Füürpitt, der schönen Mühlenerin, dem Büsbacher Bareschesser, der plappernden Pumpe, den Unterirdischen in Gressenich, dem Team Willy, den kohlrußrabenpechschwarzen Kanonenkugelköpfen an der Burgmauer und vielen anderen, die mir weiterhalfen. Sage mir, kann ich ins Archiv zurückkehren, um dort meine große Suche fortzusetzen?"

„Das ist das Letzte, das ich dir werde sagen können: Nein, die Hallen sind leer und die Geschichte dort für niemanden mehr erreichbar. Aber verzage nicht und höre, kleiner Vogelsänger! Es dünkt mir, du als Stolberg-Reisender wirst einen anderen Weg in die Geschichte finden. Wenn du ihn nicht findest, findet ihn niemand!"

Niemand sollte mehr etwas vom glücklichen Löwen vernehmen, der dem kleinen Vogelsänger eines nicht verraten hatte: Schon bald würde er selbst in die Geschichte eingehen zusammen mit dem Turm, dessen Schicksal durch das große Hochwasser auch besiegelt worden war.

Und als der kleine Vogelsänger sich aufmachte, einen Weg in Stolbergs Geschichte zu finden, rann die silberne Träne aus dem Auge des glücklichen Löwen und fiel in die Tiefe herab.

GemEINSam – 17 Stadtteile bilden die Kupferstadt

50 Jahre Kommunale Neuordnung 1972-2022, Teil 1/2 von Christian Altena

Seit 50 Jahren ist die Kupferstadt verwaltungstechnisch, das was sie jetzt ist: eine Mittelstadt mit (nun) 56.000 Einwohnern in 17 Stadtteilen auf knapp einhundert Quadratkilometern Fläche. Was sich darin historisch, geografisch oder gesellschaftlich tut oder tat, wurde an dieser Stelle in vergangenen Hieronymus-Ausgaben vorgestellt.

Zum 1. Januar 1972 wurde die Gemeinde Gressenich mit den Ortsteilen Mausbach, Schevenhütte, Vicht, Werth und Gressenich nach Stolberg eingemeindet. Aus der Gemeinde Roetgen kam Zweifall zu Stolberg, aus Kornelimünster waren es Breinig, Breinigerberg, Vicht-Breinigerberg (ein Kleinststadtteil) und Venwegen. Die Ortsteile Atsch, Donnerberg, Büsbach, Münsterbusch und Dorff wurden bereits in den 1930er Jahren eingegliedert. Zuvor hatte Stolberg seit dem Mittelalter eine flächenmäßige Ausdehnung, die über den Talgrund fast nicht hinausreichte.

Zum Feiern ist den Kupferstädtern im 51. gemeinsamen Jahr, insbesondere in Zweifall, Vicht und Ober-/Unterstolberg, in der momentanen Situation wohl eher nicht zumute. Als ein gelungenes Projekt und funktionierendes Erfolgsmodell kann die Neuordnung im Rahmen des Aachen-Gesetzes bestimmt gewertet werden. Nicht nur in Stolberg, da ja auch die Region sowie in Jahren zuvor und danach alle Kreise von NRW umstrukturiert wurden, um zukunftsfähig zu werden.

Die positive Wertung wurde vorausgeschickt im Bewusstsein, dass Eingemeindungen oft ein heikles Thema sind. Einerseits ist es verwaltungsmäßig trocken, andererseits können Emotionen, die an der eigenen Identität hängen, berührt werden. Wie und wo man sich zuhause fühlt und seine ureigene Heimat wähnt, ist höchst individuell und emotional. Der sachliche, pragmatische und möglichst neutrale Blick nimmt objektive Fakten in den Fokus.

Blicken wir zurück zur Eingemeindung Büsbachs 1935: Büsbach war Landgemeinde, Stolberg eine Stadt. Das war damals noch ein rechtliches Gefälle und auch eins der Zentralität, wo Stolberg Büsbach voraus war. Und nicht nur auf dem Papier. Bspw. auch historisch. Stolberg war (wieder) unabhängig seit Neugründung im 15. Jh., davor im Hochmittelalter überwiegend auch. Büsbach war ein Teil des Kornelimünster Abteigebietes. Es war ähnlich alt wie Stolberg, also vermutlich gegründet im 12. Jahrhundert, und Sitz einer Hunschaft, einer kleinen Verwaltungseinheit. Andererseits hatten die Stolberger Burgherren auch dort Untertanen, was bemerkenswert ist und auch frühe Verflechtungen belegt. Stolberg war Flecken, Büsbach Dorf, was auch ein Gefälle an Rechtsstellung darstellt. Mit Auflösung der Abtei Kornelimünster gab es guten Grund, Büsbach zur Gemeinde mit damals zwei Ortsteilen (Krauthausen und Dorff) zu erheben.

Trotz NS-Regime waren es keinesfalls ideologische Beweggründe, um Büsbach nach Stolberg einzugemeinden. Das lag verwaltungstechnisch zuvor schon auf der Hand. Der Versuch eines Einzelnen, die Eingemeindung 1945 durch die Alliierten als Nazi-Unrecht bewerten zu lassen, scheiterte krachend. Alle Beteiligten, auch aus SPD und KPD, die vorbereitend dabei waren, widersprachen der These. Stolberg hatte damals ein Amtsgericht, eine Gasfabrik („Licht- und Kraftwerke" (LiKra)), ein Krankenhaus, Zeitungs- und Buchverlage, eine regionale Knappschaft, einen Hauptbahnhof und zwei weitere Bahnhöfe, mehrere Kinos, ein Postamt, einen Schlachthof, mehrere Banken, ein Gymnasium, eine Berufsschule, zahlreiche Fabriken, eine Reichsbankfiliale, eine Kläranlage, ein Katasteramt ... Um nur das Wichtigste zu nennen. Das ist Zentralität. Büsbach hatte all dies nicht. Und man benutzte Stolberger Infrastruktur mit. Büsbacher gingen auf die Stolberger weiterführenden Schulen, und die Straßenlaternen in der gesamten Gemeinde wurden betrieben von den Stolberger „LiKra". Büsbach hatte Flächen und Industrie. Und die Münsterbuscher Industrie, die gemeint ist, profitierte immens von der direkten Nähe der Stadt Stolberg. Bspw. war für Überweisungen und Bargeldversorgung eine Reichsbankfiliale für Unternehmen ein extrem wichtiger Wirtschaftsstandort. **Was brauchte Stolberg? Flächen. Für Siedlung, Gewerbe und Industrie. Ohne eine Eingemeindung war ein effizientes städtisches Wachstum begrenzt und die Lasten ungleich verteilt:** hier Kosten für den Betrieb zentraler, öffentlicher Einrichtungen und Infrastruktur, dort Einnahmen aus Gewerbesteuer. Eine Schieflage, die nicht sachgerecht ist. Eingemeindet wird zum Ort höherer Zentralität. Und die lag bei Stolberg, schon seit 500 Jahren und mehr denn je auch vor 100 Jahren.

Biologische Station
StädteRegion Aachen e.V.

Kunst trifft ... Amphibien

Die Problematik der verschwindenden Lebensräume

Als Lebewesen, die zwei Lebensraumbereiche für ihre Lebensweise benötigen, nämlich Wasser und Land, haben Amphibien generell ein Problem: Wird nur einer der Lebensräume zerstört, ist ihr Fortbestand bis auf Weiteres gefährdet – das Risiko ist also doppelt so groß. Entsprechend liegt die Hauptursache für den Rückgang der Amphibien in der Zerstörung ihrer Lebensräume.

Die Zahl der Gewässer und Feuchtgebiete ist seit dem vergangenen Jahrhundert extrem zurückgegangen: Straßen und Wege wurden befestigt, Gräben verfüllt, Karrenfahrspuren, Pfützen und Löcher in den Wegen verschwanden. Tümpel wurden zugeschüttet, Flüsse begradigt und in ein enges Bett gezwängt.

Viele Feuchtgebiete wurden in Ackerland umgewandelt. Landschaften wurden ausgeräumt, um der intensiven Landwirtschaft Platz zu bieten. Die Düngung und der Einsatz von Pestiziden bedeuten einen für Amphibien schädlichen Stoffeintrag. Am Ende sind einmal mehr einzigartige Tiere, die ihre ganz speziellen Aufgaben im komplizierten Gefüge der Natur erfüllen, einfach fort.

Alle Amphibien gehören zu den besonders geschützten Arten. Oftmals sind ihre Lebensräume bedroht.

Früher weit verbreitet kommt die Kreuzkröte in der StädteRegion nur noch in wenigen isolierten Gebieten vor.

Pioniere unter den Amphibien nutzen Steinbrüche und Bergehalden
Einige Amphibien-Arten haben sich spezielle Lebensräume aus Menschenhand erobert. Es sind vor allem die Pionierarten wie Gelbbauchunke, Kreuz- und Geburtshelferkröte, die Steinbrüche und Bergehalden besiedeln. Sie nutzen hier Pfützen, Fahrspuren und Abgrabungsgewässer zur Fortpflanzung und verstecken sich tagsüber in Steinhaufen oder graben sich in lockerem Material ein. Auch diese Lebensräume sind durch Nutzungsaufgabe oder Verfüllung gefährdet. In unserer Region sind Steinbrüche Lebensraum für seltene und gefährdetet Amphibien-Arten wie Gelbbauchunke und Geburtshelferkröte.

Das Projekt „LIFE-Amphibienverbund"
Um dem entgegen zu wirken, gibt es das Projekt „LIFE-Amphibienverbund" der Biologischen Station StädteRegion Aachen. Dieses Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen für die drei Arten Gelbbauchunke, Kreuz- und Geburtshelferkröte in der Region nachhaltig zu verbessern. Sie sind in Nordrhein-Westfalen und Deutschland gefährdet. Auch europaweit ist ihr Vorkommen nicht mehr gesichert. Die noch vorhandenen Vorkommen in ehemaligen Steinbrüchen, Kiesgruben und auf den Bergehalden müssen vernetzt und ihre Lebensräume verbessert und durch dauerhafte Pflege erhalten werden. Viele Vorhaben wurden schon umgesetzt, doch vieles ist noch zu tun.

- Über 600 Gewässer werden angelegt
- In und zwischen den Vorkommen werden Strukturen angelegt, in denen die Amphibien sich verkriechen können. Schüttungen aus Sand und Steinen bieten Tagesverstecke und Winterquartiere.
- Um die Gelbbauchunken-Bestände zu stabilisieren, werden Jungtiere wieder angesiedelt, wo es einst Bestände gab.

In Schutzgebieten und Trittsteinbiotopen werden von Stolberg bis Herzogenrath und Baesweiler über 600 Klein- und Kleinstgewässer durch die Biologische Station angelegt.

Dies geschieht mit breiter Unterstützung u. a. durch die Kommunen Stolberg, Eschweiler, Würselen, Alsdorf, Herzogenrath und Baesweiler sowie durch private FlächeneigentümerInnen und regionale Naturschutzverbände.
Mehr Informationen zum Projekt:
www.life-amphibienverbund.de

Was kann ich als Privatperson für Amphibien tun?
GartenbesitzerInnen können ihre Gärten durchaus als Teil-Lebensraum herrichten. Dazu sollten sie z. B. genügend Hecken und Gebüsche, Totholz, Stein- oder Sandhaufen als Verstecke und Überwinterungsplätze anlegen und extensiv pflegen. Wichtig bei Gartenteichen ist, auf jeglichen Fischbesatz zu verzichten, da die Fische die Kaulquappen verzehren.

Naturnahe Gartenteiche ohne Fischbesatz sind Lebensraum für Amphibien.

Als Aquarien-, HaustierbesitzerIn und HundehalterIn können Sie viel für die heimische Tierwelt tun, wenn Sie Ihren Hund im Naturschutzgebiet anleinen. Und setzen Sie grundsätzlich keine Haustiere oder Aquarientiere aus. Oft werden diese zur Gefahr für heimische Wildtiere. Die Biologische Station StädteRegion Aachen e.V. hat rund 40 Amphibien-Ranger ausgebildet, die regelmäßig die Schutzgebiete aufsuchen, um bei der Beobachtung der Tiere und der Pflege und Entwicklung der Gebiete zu helfen. Wenn Sie sich für dieses Ehrenamt interessieren, kontaktieren Sie die Biologische Station: (info@bs-aachen.de).

Amphibien-Ranger und Bundesfreiwillige der Biologischen Station helfen mit, Amphibien-Lebensräume zu pflegen.

„Kunst trifft Kröten und Co."
Knapp 20 KünstlerInnen haben sich mit den Tierarten, ihren Lebensräumen und Gefährdungsursachen auseinandergesetzt und präsentieren Ihre Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung im wunderschönen Skulpturengarten von Birgit Engelen am Hammerberg 13 in Stolberg. Informative Poster zur Biologie der drei Arten und zu Aktivitäten der Biologischen Station im Projekt „LIFE-Amphibienverbund" sowie eine Rally für Kinder runden die Ausstellung ab.

Die Vernissage zur Ausstellung findet am 20.08. mit einer Einführung in die Kunstwerke mit dem Kunsthistoriker Dr. Dirk Tölke statt. Bei einer abendlichen Exkursion am 20.08. um 20 Uhr können Interessierte den Lebensraum der Geburtshelferkröte mitten in der Altstadt von Stolberg kennenlernen und bei guter Witterung sogar ihre Glockenrufe vernehmen.

Der Skulpturengarten ist an den Wochenenden 20. bis 21.8 und 27. bis 28.8. für Sie geöffnet. Die Ausstellung kann samstags von 14 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr besucht werden. Gehen Sie gemeinsam mit unseren engagierten Künstlern auf Entdeckungsreise durch die Welt einiger Amphibienarten. Die Perspektive der Kunst ist in der Lage, einen neuen Blick zu öffnen auf diese kleine und schutzbedürftige Tiergruppe und eindringlich davor zu warnen, sie zu verlieren.

Biologische Station StädteRegion Aachen e.V.
Zweifaller Straße 162, 52224 Stolberg
Tel.: 02402 12617-0
E-Mail: info@bs-aachen.de
www.life-amphibienverbund.de
www.bs-aachen.de

Vereinsleben

Jugendberufshilfe Stolberg e.V.

Der Verein Jugendberufshilfe Stolberg e.V., der im Jahr 1985 gegründet wurde, ist eine Anlaufstelle für junge Menschen, die sich im Übergang von Schule zu Beruf befinden. Es werden unterschiedliche Projekte und Maßnahmen angeboten, um Jugendliche zu unterstützen. In den letzten Monaten hat sich viel bei der Jugendberufshilfe bewegt: Ein neu zusammengesetzter Vorstand, der sowohl die erfolgreiche Arbeit der Jugendwerkstatt als auch das Projekt „ZOOM – Jugendliche aktiv im Quartier" fördert, bereichert den Verein mit zahlreichen Ideen.

Eine neue Boulebahn, die mit Förderung des Bürgerfonds der Kupferstadt Stolberg entstanden und für alle Stolberger Bürger geöffnet ist, zeigt zusätzlich den Wind der Veränderung an und repräsentiert die Öffnung des Geländes. „Der Plan ist, dass an der Boulebahn noch Hochbeete entstehen, für die wir uns Stolberger Bürger als Paten wünschen. Interessierte können sich gerne bei uns melden", so Katja Knospe, Leiterin der Jugendwerkstatt.

Die Jugendwerkstatt, die vom Verein gegründet wurde und als Modellprojekt des Landes NRW dient, soll jungen Menschen eine Perspektive bieten, die nicht wissen, wie es nach der Schule weitergehen soll, keine oder schlechte Schulabschlüsse haben, erfolglos auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind oder eine Ausbildung abgebrochen haben.

Das Ziel ist, die Entwicklung der Jugendlichen zu unterstützen. Es gibt eine Kooperation mit dem Berufskolleg, damit sie ihren Schulabschluss nachholen können oder ihre Berufsschulpflicht erfüllen.

Das Angebot der Werkeinrichtung reicht von der sozialpädagogischen Betreuung bis hin zur Förderplanung und Entwicklungsbegleitung der Jugendlichen. In Gesprächen werden Perspektiven entwickelt und Stärken ermittelt, sodass Möglichkeiten erarbeitet und Grundlagen für eine Ausbildung verbessert werden. In allen Hilfefeldern werden die jungen Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Sie werden so begleitet, dass sie sich selbst helfen und ihr Leben in die Hand nehmen können.

Seit 2019 ergänzt zusätzlich das Projekt „ZOOM – Jugendliche aktiv im Quartier" das Angebot der Jugendberufshilfe Stolberg. ZOOM ist motivierende und kreativpädagogische Arbeit in Stolberg mit Fokus auf den Bereich Mühle. Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren werden hier bei Mitbestimmungs- und Identifikationsfragen mit Aktionen und Workshops unterstützt. Ziel des Projektes ist es, jungen Menschen eine Plattform für Themen zu bieten, die sie bewegen und sie dabei zu unterstützen, das Ganze künstlerisch in Szene zu setzen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, Aufmerksamkeit zu erregen und gleichzeitig etwas im eigenen Stadtteil zu bewegen.

Es werden immer interessierte Menschen gesucht, die ehrenamtlich den Verein unterstützen. „Der Verein ist immer offen für neue Mitglieder, die Spaß daran haben, sich für die Stolberger Jugend einzusetzen. Wir sind ein bunt gemischter Haufen. Es ist ein sehr nettes Miteinander und es entstehen immer neue Ideen", schwärmt Sabine Beumer, Vorsitzende der Jugendberufshilfe.

INFO

Jugendberufshilfe Stolberg e.V.
Sabine Beumer
Bergstraße 45
52222 Stolberg
Tel.: 024 02 – 26 417
www.jugendberufshilfe-stolberg.de
sabine.beumer@jugendberufshilfe-stolberg.de
jugendwerkstatt.stolberg@web.de

Heimat- und Zeitungsarchiv Büsbach (HuZAB) wieder offen!

Das Heimat- und Zeitungsarchiv Büsbach ist nach coronabedingter Pause wieder für Besucher geöffnet.
Rund 400 Bände aus der „Sammlung von der Weiden" mit geschichtlichen Informationen über alte Häuser in Büsbach, über das rege Vereinsleben, über das Schulwesen und das kirchliche Leben in Büsbach im letzten Jahrhundert sind für Forscher und Interessierte wieder zugänglich.
Ein sogenanntes Findbuch, das nach Sichtung aller Bände in den letzten Monaten erstellt wurde, erleichtert die Suche nach zahlreichen Quellen.

In Arbeit ist die Archivierung und Digitalisierung von ungefähr 8000 Fotos. Zahlreiche Klassenfotos der Entlassjahrgänge zwischen 1950 und 1968 sind jetzt schon am Computer im Archiv einsehbar. In einem besonderen Magazin warten noch sämtliche Ausgaben der Stolberger Nachrichten und der Stolberger Volkszeitung von 1949 bis in die 90er Jahre auf interessierte Forscher.

Wollen Sie etwas über ihre Vorfahren in Büsbach wissen?
Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir helfen Ihnen, wenn Sie die Spuren Ihrer Ahnen in Büsbach und im „Münsterländchen" suchen. In unserer genealogischen Datenbank mit über 100.000 Personen und unserem Familienbuch mit ca. 10.000 Büsbacher Familien werden Sie sicherlich fündig werden. Und wer weiß, vielleicht sind auch Sie mit Karl dem Großen verwandt.

Aber auch Sie können uns helfen:
Wir sind sehr interessiert an der Überlassung von alten Fotos oder Literatur zu unserem Ort.
Möchten sie uns finanziell unterstützen, würden wir Sie gerne als Archivpaten gewinnen. Nähere Infos dazu im Archiv.
Unsere Öffnungszeiten: dienstags 17:00 bis 19:00 Uhr (und ggf. nach Bedarf). Sie finden uns im Bürgerhaus Büsbach (Eingang links, 1. Etage links).

Vereinsleben

Jugendberufshilfe Stolberg e.V.

Der Verein Jugendberufshilfe Stolberg e.V., der im Jahr 1985 gegründet wurde, ist eine Anlaufstelle für junge Menschen, die sich im Übergang von Schule zu Beruf befinden. Es werden unterschiedliche Projekte und Maßnahmen angeboten, um Jugendliche zu unterstützen. In den letzten Monaten hat sich viel bei der Jugendberufshilfe bewegt: Ein neu zusammengesetzter Vorstand, der sowohl die erfolgreiche Arbeit der Jugendwerkstatt als auch das Projekt „ZOOM – Jugendliche aktiv im Quartier" fördert, bereichert den Verein mit zahlreichen Ideen.

Eine neue Boulebahn, die mit Förderung des Bürgerfonds der Kupferstadt Stolberg entstanden und für alle Stolberger Bürger geöffnet ist, zeigt zusätzlich den Wind der Veränderung an und repräsentiert die Öffnung des Geländes. „Der Plan ist, dass an der Boulebahn noch Hochbeete entstehen, für die wir uns Stolberger Bürger als Paten wünschen. Interessierte können sich gerne bei uns melden", so Katja Knospe, Leiterin der Jugendwerkstatt.

Die Jugendwerkstatt, die vom Verein gegründet wurde und als Modellprojekt des Landes NRW dient, soll jungen Menschen eine Perspektive bieten, die nicht wissen, wie es nach der Schule weitergehen soll, keine oder schlechte Schulabschlüsse haben, erfolglos auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind oder eine Ausbildung abgebrochen haben.

Das Ziel ist, die Entwicklung der Jugendlichen zu unterstützen. Es gibt eine Kooperation mit dem Berufskolleg, damit sie ihren Schulabschluss nachholen können oder ihre Berufsschulpflicht erfüllen.

Das Angebot der Werkeinrichtung reicht von der sozialpädagogischen Betreuung bis hin zur Förderplanung und Entwicklungsbegleitung der Jugendlichen. In Gesprächen werden Perspektiven entwickelt und Stärken ermittelt, sodass Möglichkeiten erarbeitet und Grundlagen für eine Ausbildung verbessert werden. In allen Hilfefeldern werden die jungen Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Sie werden so begleitet, dass sie sich selbst helfen und ihr Leben in die Hand nehmen können.

Seit 2019 ergänzt zusätzlich das Projekt „ZOOM – Jugendliche aktiv im Quartier" das Angebot der Jugendberufshilfe Stolberg. ZOOM ist motivierende und kreativpädagogische Arbeit in Stolberg mit Fokus auf den Bereich Mühle. Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren werden hier bei Mitbestimmungs- und Identifikationsfragen mit Aktionen und Workshops unterstützt. Ziel des Projektes ist es, jungen Menschen eine Plattform für Themen zu bieten, die sie bewegen und sie dabei zu unterstützen, das Ganze künstlerisch in Szene zu setzen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, Aufmerksamkeit zu erregen und gleichzeitig etwas im eigenen Stadtteil zu bewegen.

Es werden immer interessierte Menschen gesucht, die ehrenamtlich den Verein unterstützen. „Der Verein ist immer offen für neue Mitglieder, die Spaß daran haben, sich für die Stolberger Jugend einzusetzen. Wir sind ein bunt gemischter Haufen. Es ist ein sehr nettes Miteinander und es entstehen immer neue Ideen", schwärmt Sabine Beumer, Vorsitzende der Jugendberufshilfe.

INFO

Jugendberufshilfe Stolberg e.V.
Sabine Beumer
Bergstraße 45
52222 Stolberg
Tel.: 024 02 – 26 417
www.jugendberufshilfe-stolberg.de
sabine.beumer@jugendberufshilfe-stolberg.de
jugendwerkstatt.stolberg@web.de

Heimat- und Zeitungsarchiv Büsbach (HuZAB) wieder offen!

Das Heimat- und Zeitungsarchiv Büsbach ist nach coronabedingter Pause wieder für Besucher geöffnet.
Rund 400 Bände aus der „Sammlung von der Weiden" mit geschichtlichen Informationen über alte Häuser in Büsbach, über das rege Vereinsleben, über das Schulwesen und das kirchliche Leben in Büsbach im letzten Jahrhundert sind für Forscher und Interessierte wieder zugänglich.
Ein sogenanntes Findbuch, das nach Sichtung aller Bände in den letzten Monaten erstellt wurde, erleichtert die Suche nach zahlreichen Quellen.

In Arbeit ist die Archivierung und Digitalisierung von ungefähr 8000 Fotos. Zahlreiche Klassenfotos der Entlassjahrgänge zwischen 1950 und 1968 sind jetzt schon am Computer im Archiv einsehbar. In einem besonderen Magazin warten noch sämtliche Ausgaben der Stolberger Nachrichten und der Stolberger Volkszeitung von 1949 bis in die 90er Jahre auf interessierte Forscher.

Wollen Sie etwas über ihre Vorfahren in Büsbach wissen?
Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir helfen Ihnen, wenn Sie die Spuren Ihrer Ahnen in Büsbach und im „Münsterländchen" suchen. In unserer genealogischen Datenbank mit über 100.000 Personen und unserem Familienbuch mit ca. 10.000 Büsbacher Familien werden Sie sicherlich fündig werden. Und wer weiß, vielleicht sind auch Sie mit Karl dem Großen verwandt.

Aber auch Sie können uns helfen:
Wir sind sehr interessiert an der Überlassung von alten Fotos oder Literatur zu unserem Ort.
Möchten sie uns finanziell unterstützen, würden wir Sie gerne als Archivpaten gewinnen. Nähere Infos dazu im Archiv.
Unsere Öffnungszeiten: dienstags 17:00 bis 19:00 Uhr (und ggf. nach Bedarf). Sie finden uns im Bürgerhaus Büsbach (Eingang links, 1. Etage links).

Grenzlandtheater Aachen

Ein Herz aus Schokolade

Ein Herz aus Schokolade oder „Das süße Leben des Monsieur Ledoux"
Komödie von Valerie Setaire

Henri war der beste Chocolatier der Region, bis ihn sein Geschmackssinn verlassen hat, genauso wie seine Frau kurz zuvor. Sein Arzt ist sich sicher, dass der eine Verlust den anderen verursacht hat. Doktor Margaux weiß auch, dass dieses geschmacklose Phänomen in der Medizin Anosmie genannt wird und die Schulmedizin dafür noch kein Medikament bereithält, weder für den einen noch den anderen Verlust. Doch für Henri rennt die Zeit, die Qualität der sonst so feinen Süßigkeiten kann der Schokoladenspezialist nicht halten, die Kundschaft bleibt aus und der Konkurs lauert schon vor der Ladentür.
Während Henri via Stellenausschreibung nach einem Chocolatier mit Geschmack sucht, schaltet sein Arzt heimlich eine Kontaktanzeige für ihn, in der Überzeugung, dass nur eine neue Liebe seinen Patienten heilen kann. Die Vorstellungsgespräche in der Chocolaterie verlaufen für alle Beteiligten unerwartet und aus dem Ruder – kurz, die beste Ausgangssituation für eine süße Komödie.

14. + 15. September, 20:00 Uhr
Goethe Gymnasium, Lerchenweg 5, 52223 Stolberg

INFO

Tickets gibt es unter:
Tel.: 0241 4746111 sowie unter:
https://grenzlandtheater.reservix.de/events und in der Bücherstube am Rathaus Krüpe GbR, Tel.: 02402 909084

Der erste Sonntag gehört immer der Kunst

Open Art Sunday

Die Kunstroute Open Art Sunday ist ein Netzwerk von Akteuren der künstlerischen und kulturellen Szene im Dreiländereck der Euregio Maas – Rhein. Das Netzwerk ermöglicht dem Besucher ein abwechslungsreiches und wechselseitiges Kunsterlebnis an JEDEM ersten SONNTAG im Monat.
Am Sonntag, 07. August und am Sonntag 04. September haben zahlreiche Stationen im Dreiländereck der Euregio von 13:00 bis 17:00 bzw. 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist überall frei. Das aktuelle Programm finden Sie immer unter www.open-art-sunday.eu

Vichter Landhaus
Anno 1990

Vichter Landhaus
Münsterau 140
52224 Stolberg-Vicht
+49 (0) 24 02 / 98 91 0
www.vichter-landhaus.de
/vichterlandhaushotel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

„NEUIGKEITEN aus dem DLZ"

Spitzenforschung in Stolberg

AiNT (Aachen Institute for Nuclear Training) GmbH

Die AiNT GmbH wurde vor 11 Jahren als Spin-off aus der RWTH Aachen gegründet und hat ihren Firmensitz im Dienstleistungszentrum (DLZ) Stolberg. Die Tätigkeitsschwerpunkte des Unternehmens mit 15 Mitarbeitenden sind die Aus- und Fortbildung in der Kerntechnik, die Forschung und Entwicklung messtechnischer Anlagen zur stofflichen und radiologischen Analyse sowie Service- und Beratungsdienstleistung in der nuklearen Entsorgung.

Für die Endlagerung radioaktiver Abfälle muss neben der Beschreibung des radioaktiven Inventars auch angegeben werden, welche nicht-radioaktiven, chemotoxischen und wassergefährdenden Stoffe enthalten sind. Hierzu hat AiNT eine Messanlage mit der Bezeichnung QUANTOM entwickelt und im unternehmenseigenen Technikum in Stolberg aufgebaut. QUANTOM nutzt Neutronen als durchdringende Sonden zur Materialidentifizierung und Quantifizierung. Bislang erfolgt eine Überprüfung zur stofflichen Charakterisierung bei Altabfallfässern durch eine aufwendige Öffnung der Fässer, wodurch es zu Aktivitätsfreisetzungen und Strahlenexpositionen kommt. Die Möglichkeit, Abfallfässer zerstörungsfrei und ohne Umverpackung stofflich zu analysieren, vermeidet Strahlenbelastung und Sekundärabfall.
Für die innovative messtechnische Lösung zur Analyse radioaktiver Abfälle wurde AiNT im Juni 2022 mit dem 2. Platz im „Nuclear Innovation Prize" ausgezeichnet. Der Preis wurde erstmalig von der Europäischen Kommission vergeben und zeichnet europaweit die drei besten Forschungsprojekte in der Kategorie „Radioactive waste management" aus. „Die Auszeichnung durch eine unabhängige internationale Jury aus Vertretern der Wissenschaft und der Industrie bestätigt das hohe Niveau unserer wissenschaftlichen Arbeit, wofür wir die kreativsten Köpfe benötigen", so Dr. Andreas Havenith, Geschäftsführer der AiNT GmbH.

Die Zielstellung von AiNT ist es, dieses Know-how zur zerstörungsfreien Materialanalyse auf die Recyclingindustrie zu übertragen. Anhand der von AiNT entwickelten Mess- und Sortiertechnik können erstmalig verfahrenstechnische Prozesse in Echtzeit überwacht und geregelt werden. Basierend auf dem messtechnisch erfassten Gehalt wirtschaftsstrategischer Rohstoffe werden neue Sortierverfahren für das Recycling ermöglicht. Ziel ist, dass diese neue Technologie in fünf Jahren im großtechnischen Recycling und in 10 Jahren beim Endverbraucher angekommen ist. Dr. Andreas Havenith beschreibt die Zukunft so: „Meine Vision ist ein Rückgabegerät analog zu dem Gerät, an dem Sie Ihre Pfandflaschen abgeben, jedoch würden Sie Elektroschrott in unser Rückgabegerät abgeben. Sie legen ein altes Handy oder Notebook in ein Fach, das Material wird analysiert und sie erhalten wenige Minuten später einen Geldbetrag gutgeschrieben, der dem Wert des abgegebenen Materials entspricht."

Das Dienstleistungszentrum und der Unternehmensstandort Stolberg bieten für anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsdienstleister wie die AiNT GmbH entscheidende Standortvorteile. **Das Unternehmen möchte vor Ort wachsen und sucht dafür neue Mitarbeiter.**

INFO

Kontakt AiNT GmbH:
Dr.-Ing. Andreas Havenith
Cockerillstrasse 100, 52222 Stolberg
Tel.: 02402 10215-00
www.nuclear-training.de & www.icond.de
contact@nuclear-training.de

Kontakt DLZ:
Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen Stolberg GmbH
Cockerillstraße 100, 52222 Stolberg
Tel.: 02402 - 125 100
www.dlz-stolberg.de, info@dlz-stolberg.de

#dasneuestolberg – was ist das?

Entdecke die Kupferstadt aus neuen Perspektiven!

Wir möchten in unserer Rubrik neue Einblicke, Geschichten und interessante Storys rund um unsere schöne Kupferstadt zeigen. Habt ihr eine Geschichte oder einen besonderen Ort, über den wir berichten sollen? Eröffnet ihr einen neuen Laden und habt ein tolles Konzept? ... dann her damit!

Schreibt uns eine E-Mail an: post@hieronymus-magazin.de

Noch mehr interessante News findet ihr ständig aktuell in unserem Blog:
www.dasneuestolberg.de

!! NEU !!
der Blog

Der Tortenbutler

Exklusive Patisserie-Kunst handmade

Konstantinos Sisios hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: der gelernte Konditor hat seine Idee „Der Tortenbutler" in die Tat umgesetzt.

Seit Anfang 2022 fertigt er in präziser Handarbeit mit erlesenen Gewürzen und Zutaten exklusive Torten und Kleingebäck in seinem eigenen Patisserie-Atelier an. Das Atelier in der Stolberger Buschmühle befindet sich in einer ehemaligen Tuchfabrik, die zu modernen Lofts umgebaut wurde. Bei der Gestaltung und Dekoration der Torten gibt es keine künstlerischen Grenzen. Für das perfekte Aussehen greift der Tortenbutler auf modernste Technik zurück.

Für seine Torten, die ausschließlich als Auftragsarbeiten angefertigt werden, lässt sich Konstantinos sehr viel Ruhe, Geduld und Zeit. Seine Arbeiten werden erst nach einer genauen Qualitätskontrolle an seine Kunden ausgeliefert. Der Tortenbutler liefert die in unserer Kupferstadt gefertigten Kunstwerke weit über die Grenzen der Stadt und StädteRegion hinaus aus.

#DASNEUESTOLBERG freut sich gemeinsam mit Konstantinos über diese wunderschönen essbaren Kunstwerke aus unserer Kupferstadt.

7th Heaven

Semas himmlische Mode kommt in die Rathausstraße zurück

Semas Mode-Store 7th Heaven auf der Rathausstraße wurde durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 komplett weggespült. Nach einem Jahr Vorbereitungszeit und kurzer Präsenz in der Markthalle auf dem Kaiserplatz kommt Semas 7th Heaven im August zurück.

Der neue Store in der Rathausstraße 42 wird noch himmlischer als der ehemalige. Ab August gibt es die neuesten Mode-Trends in einem neuen Ladenlokal auf 160 qm Verkaufsfläche mit Außenbereich und Getränke-Lounge.

Sema war es immer wichtig, ein Teil von Stolberg zu bleiben und auch ihren neuen Store wieder in Stolberg zu eröffnen.

Gemeinsam freuen wir uns auf 7th Heaven und
#DASNEUESTOLBERG

YOGA

Die Flutkatastrophe mit Yoga und Achtsamkeit verarbeiten

Wir leben in turbulenten Zeiten und oftmals auch in einem Hamsterrad, das es für die Menschen immer schwieriger werden lässt, einen Ort der Ruhe und Achtsamkeit zu finden. Yoga versucht die Menschen zur diesem Ort der Ruhe zu führen und durch ein Training auf die innere Stimme zu hören und die Sinne zu trainieren – es ist das „zur Ruhe bringen der Gedanken".

Nach einer zweijährigen Ausbildung trifft Gabi Halili, die 1963 in Stolberg geboren wurde und hier in der Kupferstadt lebt, als Yoga- und Achtsamkeits-Trainerin den Nerv der Zeit. Sie erlebte die Flutkatastrophe hautnah und konnte durch ihr Wissen und ihre Ausbildung Kraft ziehen und die Katastrophe damit verarbeiten. Yoga ist für Halili nicht nur eine aus Indien stammende philosophische Lehre, es ist auch eine Nachhaltigkeit für Geist und Körper und der Weg zu einem achtsamen Lebensstil.

Yoga kann in allen Altersklassen praktiziert werden und erreicht mit gezielten Übungen und Bewegungen ein effektives Ziel, wie zum Beispiel bei Rückenproblemen. Gabi Halili arbeitet unter anderem bei Yoga Vidya auf der Eschweilerstraße und bietet in Breinig erfolgreich Frauen- und Seniorenyoga an. Überzeugt Euch selbst und lasst Euch von Gabi Halili in die Welt der philosophischen Yoga-Lehre und Achtsamkeit entführen. Gabi Halili und #DASNEUESTOLBERG freuen sich auch Euch!

Vichter Landhaus

Das Vichter Landhaus ist zurück!

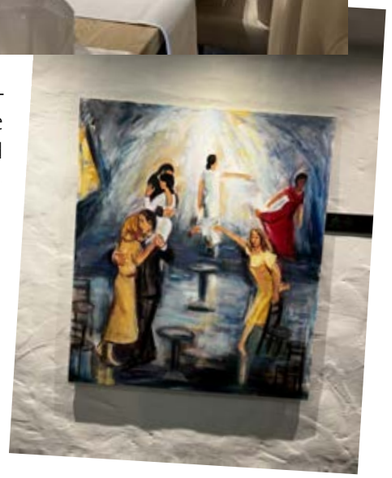
Nach zwei schweren Jahren ist das Vichter Landhaus wieder zurück. Erst schlug die Corona-Pandemie zu und dann noch die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021: Die Flutwelle zerstörte das Restaurant vollständig. Das Wasser stand auf einer Höhe von 2 Metern im Gebäude, der Außenbereich wurde unter anderem durch angeschwemmte Autos und Treibgut schwer beschädigt.

Für Besitzer Stefan Gogic war sehr schnell klar, dass sein Vichter Landhaus, das seit 1990 als Familienbetrieb geführt wird, wieder eröffnen wird und muss. Es ist nicht einfach „nur ein Restaurant und Hotel": Es ist für viele Menschen ein Lebensgefühl und ein gesellschaftlicher Treffpunkt.

Viele Menschen und Freunde haben den Wiederaufbau unterstützt und darauf ist Stefan Gogic besonders stolz: „Der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft war unfassbar und hat in dieser sehr schwierigen Zeit geholfen."

Der Künstler Marijan Dadic aus Bensberg hat extra für das Vichter Landhaus Gemälde auf Leinwand angefertigt, die auf Grund der Hochwasserkatastrophe entstanden sind. Ein Gemälde, das im Restaurant zu Bestaunen ist, zeigt tanzende Menschen, die nach der Renovierung wieder im Restaurant zu sehen sind.

Das Vichter Landhaus setzt weiter auf regionale Produkte und kurze Wege vom Erzeuger bis in die Küche. Pasta und Kuchen werden im Vichter Landhaus selbst hergestellt.



Innen und Außenbereich erstrahlen heute im neuen Glanz und laden zum wohlfühlen und verweilen ein.

Stefan Gogic und sein Team freuen sich, wieder für Sie da zu sein und Sie in den neu gestalteten Räumen begrüßen zu dürfen. Überzeugen Sie sich selbst vom Vichter Landhaus, das nicht nur ein Restaurant und Hotel ist – es ist eine Tradition mit viel Liebe, Hilfe, Zusammenhalt und Herzblut, welches wieder zum Leben erweckt wurde und ein Teil von #DASNEUESTOLBERG ist.

BÜRGERSTIFTUNG STOLBERG
Tel. 0175 6341789 oder 02402-26598
E-Mail: info@buergerstiftung-stolberg.de
www.buergerstiftung-stolberg.de

André Kartaun
STEUERBERATER
Cockerillstraße 100 (im DLZ)
52222 Stolberg
Tel.: 02402 - 866 77 40
Fax: 02402 - 386 55 72
kontakt@stb-kartaun.de
www.stb-kartaun.de

In der Nacht vom 14. Juli auf den 15. Juli 2021 wurde unsere Kupferstadt von der schwersten Katastrophe seit dem zweiten Weltkrieg getroffen.

Die Hochwasserkatastrophe zerstörte die Talachse auf einer Länge von 13 km fast vollständig. Viele StolbergerInnen verloren ihre Wohnungen und ihre Existenz.
Nur mit großer Solidarität und Zusammenhalt konnten wir uns zurück kämpfen und bauen gemeinsam unsere Kupferstadt wieder auf.

Zum Jahrestag am 14. Juli 2022 wurde am alten Rathaus eine offizielle Hochwassermarke durch unseren Bürgermeister Patrick Haas eingeweiht. Es liegen noch viele Jahre Arbeit und Wiederaufbau vor uns. Gemeinsam werden wir auch diese Aufgabe bewältigen und unsere Kupferstadt schöner und stärker machen als sie vor der Katastrophe war.

Wir erhalten ein neues Rathaus und unsere Kupferstadt wird zum ersten Factory City Outlet Deutschlands. Das ist ein wichtiges Symbol für #DASNEUESTOLBERG und stellt eine Zäsur für die Kupferstadt dar.

Wir alle sind ein Teil von Stolberg und nur gemeinsam können wir die Aufgaben, die vor uns liegen, bewältigen und eine lebenswerte Stadt der Zukunft gestalten. Packen wir es an!

Phantome der Geschichte

In der Finkenberggasse im Herbst 1944

NEUE RUBRIK

Die aktuelle Fotoansicht zeigt uns in dieser Serie durch die Überlagerung der historischen Aufnahme Phantome der Geschichte in Stolberg.

Mitte September hatten US-Streitkräfte, von der Normandie kommend, wo sie im Juni 1944 gelandet waren, Stolberg erreicht. Viele Wochen tobten Kämpfe in der Region und in der Kupferstadt.

In der Altstadt am Fuß der Burg wurde kurz gekämpft und auch in den malerischen Gassen spielten sich dramatische Szenen ab. Wie diese, wo US-Soldaten Wehrmachtsangehörige „filzten" und gefangen nahmen. In Stolberg war man froh über das Kriegsende, das man im November hier faktisch verzeichnen konnte, und die Front ostwärts zog.

Das Team vom HIERONYMUS

stellt sich vor!

Der Hieronymus ist nicht nur ein Stadtmagazin. Er ist viel mehr: Es sind die Menschen dahinter! Die Redakteure, Texter, Fotografen, Gestalter und Herausgeber. Aber auch die Anzeigenkunden, die all das erst möglich machen, so wie jeder einzelne Leser und jede Auslegestelle, die das Magazin unterstützen.
Hier stellen wir Ihnen das Team hinter dem Magzin vor.

Nina Ghys

Unser Neuzugang.
Mit Leidenschaft an der „Leitung".
Seit 11 Jahren eine treue Kupferstädterin.

Nicole Brodehl

Unsere freie Redakteurin mit Faible für Fotografie und Design.
Wunschwohnort Stolberg seit 2004 und inzwischen hier verwurzelt.

Kacem Bitich | Stolbergviews
Weltenbummler und rasender Reporter.
1981 in Stolberg geboren und mit der Kupferstadt im Herzen verbunden.

Toni Dörflinger
Feuer und Flamme für Stolbergs Historie.
Urgestein aus und von Stolberg mit schwäbischen und eifeler Wurzeln.

Christiane Lühr & Nicole Scherrers | oecher-design
Sind die kreative Köpfe und halten alle Fäden in der Hand. Gestalten, diskutieren, organisieren und optimieren ... bis alles passt.

Christiane Lühr
Empathisch, optimistisch, lösungsorientiert.
Nach 10 Jahren wieder glücklich in der Kupferstadt gelandet und schon immer Kupfer in den Adern.

Nicole Scherrers
Detailverliebt, flexibel, immer Lust auf Neues.
Für die Kupferstadt über die Grenzen hinaus - Kupfer im Herzen.

Christian Altena
Unser Historik-Experte und mit Leib und Seele Archivar. „Stolberg, meine Heimatstadt, von der ich gerne erzähle und wo ich immer Neues entdecke."

19. Nudelbuffet der Bürgerstiftung

Endlich wieder auf dem Kaiserplatz: am 7. August 2022

Mit über 100 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das „Nudelbuffet" zu Gunsten der Stolberger Jugend-, Sozial- und Wohlfahrtsverbände die größte Benefizveranstaltung in Stolberg. Die Bürgerstiftung Stolberg freut sich, wenn auch Sie bei der 19. Auflage seit 2004 mit Ihrer Spende zum gemeinsamen Erfolg beitragen. Im Jahre 2020 konnte das geplante 17. Nudelbuffet aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht durchgeführt werden. Dem damaligen Spendenaufruf zur Unterstützung der Stolberger Sozialverbände sind viele Spenderinnen und Spender nachgekommen. So konnten insgesamt 3.500 Euro für die soziale Arbeit, in Stolberg, den Einrichtungen für ihre Arbeit zur Verfügung gestellet werden.

In 2021 verhinderte die Hochwasserflut vom 14./15.7.2021 die Durchführung der Benefizveranstaltung. Zur Unterstützung des Wiederaufbaus der gemeinnützigen Einrichtungen für die betroffenen Menschen in der Talachse erklärten sich viele Menschen bereit, weiter zu unterstützen. Ein großartiger Erfolg und ein Zeichen der Solidarität für das bürgerschaftliche Engagement!

In diesem Jahr wird im Einvernehmen mit den beteiligten Sozialverbände und Einrichtungen der Reinerlös für die betroffenen Menschen in der Ukraine zur Verfügung gestellt. Die Bürgerstiftung hat am 8. März 2022 das Hilfsprojekt „Hilfe für die Menschen in der Ukraine" angesichts des unvorstellbaren Leids für die Zivilbevölkerung, ausgelöst durch Putins Angriffskrieg auf die Ukraine, gestartet.

In diesem Jahr ist Herr Jochen Emonds als Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Kultur, Sport und Tourismus Schirmherr der Benefizveranstaltung. Die Bürgerstiftung Stolberg und der Schirmherr laden Sie herzlich ein, als Spender und/oder Sponsor zusammen mit den zahlreichen engagierten

Helferinnen und Helfern die Erfolgsgeschichte des Nudelbuffets fortzuschreiben. Durch die bisherigen Benefizveranstaltungen konnte seit 2004 ein Gesamtbetrag in Höhe von über 100.000 Euro für gemeinnützige Zwecke der beteiligten Stolberger Sozialverbände und Einrichtungen bereitgestellt werden.

Informationen finden Sie auf der Internetseite:
www.buergerstiftung-stolberg.de

BURG STOLBERG

Ab sofort gibt es wieder unsere beliebten Tapas!

Faches-Thumesnil-Platz
Tel. 02402 1020026
www.burg-stolberg.de
info@burg-stolberg.de

Öffnungszeiten:
Mo & Di: Ruhetag
Mi & Do: 18.00-22.00 Uhr
Fr & So: 12.00-22.00 Uhr
So: 12.00-18.00 Uhr

BurgGastronomieStolberg
burgstolberg

Der 14. und 15. Juli 2021 steht für immer in den Geschichtsbüchern für die bislang verheerendste Katastrophe der Stolberger Stadtgeschichte seit dem 2. Weltkrieg. Er steht für Zerstörung und Leid, aber gleichzeitig auch für den unglaublichen Zusammenhalt und Aufbruchswillen in der Kupferstadt.
Der Blick geht nach vorne, denn Stolberg kommt zurück!
Wir präsentieren Ihnen in dieser Reihe in jeder Ausgabe ein großes Wiederaufbauprojekt.
Heute: Der Neubau des Stolberger Rathauses

Stolberg bekommt ein neues Rathaus!

Keinem Ratsmitglied fiel diese Entscheidung leicht, das war deutlich zu spüren. Die Frage, ob das Rathaus saniert werden soll oder neu gebaut, beschäftigte den Stadtrat in einer Sondersitzung.

„Das ist zweifelsohne eine der wichtigsten und größten Entscheidungen, die der Stadtrat in Stolberg jemals getroffen hat, sowohl in finanzieller als auch in städtebaulicher Hinsicht", sagte Bürgermeister Patrick Haas. Das Rathaus der Kupferstadt Stolberg wurde beim Hochwasserereignis vom 14.7.2021 stark beschädigt und konnte aufgrund der massiven Schäden am Gebäude nicht mehr in Betrieb genommen werden.

Im Vorfeld der engen Abstimmung mit der Politik hat eine Machbarkeitsstudie gezeigt, dass ein Abriss und Neubau des Rathauses insbesondere mit Blick auf die energetischen Einsparpotenziale in den Folgejahren wirtschaftlicher ist als ein Neubau. Der Rat hat dem Neubau des Rathauses schließlich einstimmig zugestimmt. „Ich bin sehr glücklich, dass wir mit der Zustimmung der Politik die riesige Entwicklungschance nutzen, die uns der Neubau des Rathauses bietet", so der Bürgermeister.

Der Neubau ist mit rund 70 Millionen Euro der größte Posten des Wiederaufbauplans und wird folglich grundsätzlich durch Bund und Land finanziert. **Das Geld ist selbstverständlich zweckgebunden**, das heißt, die Gelder für den Abriss und den Neubau des Rathauses können auch nur für diesen Zweck beantragt werden und nicht in andere Projekte investiert werden.

Die Ausgestaltung des Neubaus soll durch umfassende Beteiligungsprozesse von Bürgerinnen und Bürgern, den Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung und der Politik begleitet werden. Einige Leitlinien seien aber, wie Bürgermeister Haas dem Hieronymus gegenüber erläutert, bereits durch den Ratsbeschluss abgedeckt oder sollten bei den Planungen mitgedacht werden. Zu diesen Leitlinien zählen:

- Das neue Rathaus soll nachhaltig sein. Das Ziel ist, das Gebäude annähernd als autarkes Nullenergiehaus aus Sicht der Gebäudebeheizung zu errichten. Darüber hinaus soll es nach dem so genannten „Cradle to Cradle-Prinzip" errichtet werden. Das heißt, dass die in Gebäuden gebundenen Rohstoffe so verbaut und zusammengefügt werden, dass sie am Ende der Nutzungszeit wieder als Ausgangsstoff für neue Produkte dienen können.
- Das neue Rathaus soll insbesondere den Service für die Bürgerinnen und Bürger verbessern.
- Die Arbeitsbedingungen sollen räumlich optimiert und attraktiv sein, damit zum einen mehr Ämter wieder an einem Ort zentralisiert werden können und zum anderen auch die Attraktivität der Verwaltung als Arbeitsgeber weiter steigt.
- Die Monofunktionalität des Gebäudes kann überdacht werden. Macht es beispielsweise Sinn, das neue Rathaus mit anderen Einrichtungen (Kita, Ladenlokalen o. ä.) zu kombinieren?
- Die Anbindung an den ÖPNV soll verbessert werden.
- Die Hochwassersicherheit muss berücksichtigt werden. Das wäre bei einer Sanierung des alten Rathauses beispielsweise gar nicht umsetzbar gewesen.

„Ich freue mich darüber hinaus auf viele weitere Vorschläge und Ideen meines Teams in der Stadtverwaltung, von den Bürgerinnen und Bürgern und aus der Politik. Das neue Rathaus soll und wird ein Rathaus für alle Stolbergerinnen und Stolberger sein."

Auch eine Zeitplanung ist bereits skizziert:

2022 bis Anfang 2023: Erarbeitung der Nutzerbedarfsanalyse mit intensivem Beteiligungsprozess

2023–2024: Planungsphase mit Beteiligungsprozess nach europaweiter Ausschreibung

2025: Bauphase bis voraussichtlich Ende 2027

Konzept Fabrikverkauf nimmt Gestalt an

Das Konzept des Fabrikverkaufes (Arbeitstitel „Factory City Outlet") in der Stolberger Innenstadt nimmt immer mehr Gestalt an. Kürzlich hat der Stadtrat der Gründung städtischen Betreibergesellschaft für das Projekt zugestimmt. Wir geben Ihnen alle Informationen und den aktuellen Stand in der Übersicht.

Was ist das Factory City Outlet?
Das „Factory Outlet" ist eine bislang europaweit einmalige Idee. Schon vor der Flutkatastrophe standen viele Geschäfte vor allem im oberen Steinweg leer. Die Flut hat die Lage zusätzlich verschärft. Bürgermeister Patrick Haas hat deshalb schon in seinem im Dezember vorgestellten Zukunftskonzept „Stolberg 2030" ein Outlet-Angebot in unserer Innenstadt als ein Konzept zur Innenstadtbelebung vorgeschlagen. Das Factory-City-Outlet soll als ein Element von vielen zur Innenstadtbelebung beitragen. „Für die Innenstadt", sagt Bürgermeister Patrick Haas, „muss ein ganzheitlicher Ansatz als Wirtschafts-, Wohn-, Kultur- und Stadtlebensraum in Gegenwart und Zukunft her. Das Factory-Outlet ist ein wichtiger Teil dieser Strategie." Dazu gehört beispielsweise auch die Anpassung der Infrastruktur in der Innenstadt und die Ausweitung der gastronomischen und touristischen Angebote.

Die Stadt plant einen „atypischen Fabrikverkauf", bei dem die Hersteller entfernt vom Herstellungsort zu branchenüblichen Zeiten ihre Produkte dem Markt unmittelbar anbieten. Dieser Ansatz unterscheidet sich deutlich von anderen Outlet-Angeboten in der Nachbarschaft, die in der Regel auf Bekleidung spezifiziert sind. Die Stadt arbeitet bei der Ausgestaltung des Projekts eng mit den Stadtratsfraktionen zusammen.

Wie ist der aktuelle Stand?
Die Idee, die Stolberger Innenstadt mit einem Outlet-Angebot aufzuwerten, ist nicht neu. Im Jahr 2019 hat Monika Lück, Besitzerin u. a. des Kupferhof Rosental und des City Hotels in Stolberg, auf eigene Initiative und Kosten eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die Chancen für die Etablierung eines Outlet-Centers in der Stolberger Alt- und Innenstadt besser einschätzen zu können. Das Urteil der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung diente nach der Flut als Grundlage für weitere Überlegungen und mündete angesichts der Fashion-Outlet-Konkurrenz in unmittelbarer Umgebung in der Idee, Fabrikverkäufe in der Innenstadt anzusiedeln.

In einer Sonderratssitzung Anfang März 2022 hat der Stadtrat dann der Idee eines Fabrikverkauf-Outlets in der Innenstadt einstimmig zugestimmt. Die Stadtverwaltung hat daraufhin die Eigentümerinnen und Eigentümer der relevanten Immobilien zu Infoveranstaltungen und Gesprächen eingeladen, um das Konzept vorzustellen und möglichst viele zum Mitmachen zu bewegen. Darüber hinaus hat die Stadtverwaltung eine Organisationsstruktur ausgearbeitet, mit der sich das Projekt am besten und schnellsten umsetzen lässt.
Der Stadtrat hat folglich kürzlich die Gründung der Stolberger Fabrikverkauf Infrastruktur GmbH einstimmig beschlossen, deren alleinige Gesellschafterin die Kupferstadt Stolberg (Rhld.) ist. Bis der Vertrag mit einem Geschäftsführer ausgearbeitet und rechtskräftig ist, übernimmt Bürgermeister Patrick Haas die Geschäftsführung übergangsweise und unentgeltlich.

Wie geht es weiter?
Die Gesellschaft wird in das Handelsregister eingetragen. Darüber hinaus wird der Vertrag für die designierte Geschäftsführung ausgearbeitet. Vorgesehen ist Herr Rolf Zimmermann. Er arbeitet seit gut zwölf Jahren als Center-Manager, ist derzeit Geschäftsführer der Düsseldorfer Modegroßhandelsfirma Imotex und hat das Fabrikverkauf-Konzept für Stolberg ausgearbeitet.

Zudem fand Anfang Juli ein weiterer Infotermin für die Eigentümerinnen und Eigentümer der relevanten Immobilien statt. „Unsere Idee ist, zunächst einmal möglichst viele große Anbieter zu finden, mit denen gestartet wird. Wenn es die gibt, sind die kleineren Anbieter relativ leicht zu finden und zu begeistern", erläutert Bürgermeister Patrick Haas. Die Anbieteransprache ist wie die Vermittlung von Einzelhandelsflächen der neu gegründeten GmbH nicht erlaubt und wird deshalb über einen dafür zu gründenden Verein abgewickelt. Im Anschluss kann mit möglichst vielen Verkaufsflächen auf die interessierten Fabriken zugegangen werden.
Die Eröffnung der ersten Geschäfte ist in der zweiten Jahreshälfte 2023 realistisch.

Sie wollen mitmachen?
Sie sind EigentümerIn einer Immobilie im Steinweg oder der Rathausstraße und möchten sich am Projekt „Factory Outlet" beteiligen? Dann melden Sie sich jederzeit gerne bei Herrn Peter Wackers, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung, unter 02402 125-115 oder peter.wackers@stolberg.de

Der Kaulard kehrt nach Stolberg zurück

Fachgeschäft für Augenoptik und Hörakustik eröffnet nach Flutkatastrophe neu

Kaum jemand hätte diese Katastrophe für möglich gehalten, die am 14. Juli 2021 über die Stadt Stolberg und weite Teile unserer Region hereinbrach. Auch Optik+Akustik Kaulard war mit seiner Filiale in der Rathausstraße von den Wassermassen stark betroffen.

Doch in Krisenzeiten bewährt sich das, was das Familienunternehmen seit 1823 auszeichnet: Leistungswille und Zusammenhalt. Es wurde gerettet, was zu retten war und in den Folgetagen mit vereinten Kräften der Schutt aus den zerstörten Räumlichkeiten beseitigt. Rasch wurde den Kunden eine fachliche Beratung in den umliegenden Filialen angeboten – zwischenzeitlich war auch das Seh- und Hörmobil vor Ort, um den Menschen in Stolberg einen bestmöglichen Service zu bieten.

Gut ein Jahr später öffnet das Fachgeschäft für Hörakustik und Augenoptik wieder an bekannter Stelle in der Rathausstraße 49. Mittlerweile hat mit Urs und Beat Kaulard die achte Generation des Familienunternehmens die Geschäftsführung für 16 Fachgeschäfte und einen Onlineshop von Vater Matthias Kaulard übernommen. „Neben Stolberg waren unsere Filialen in Geilenkirchen und Eschweiler, aber auch Alsdorf und Eupen von der Flutkatastrophe betroffen. Mit einer tollen Mannschaft konnten wir rasch wieder an den Start gehen und den Kunden den bewährten Service bieten", weiß Beat Kaulard. Auch den Standort Stolberg wieder zu öffnen, stand außer Frage: „Wir sind gerne hier, schätzen die Stolberger Kunden und wollten nicht zuletzt einen Beitrag leisten, die Stadt als Wohn- und Geschäftsort wieder mit Leben zu füllen", sind sich die Brüder einig.

„Die Kombination aus unserer langjährigen Erfahrung und den neuesten Möglichkeiten der Technik bilden das Fundament unseres Familienbetriebs, der die Bereiche Optik und Akustik wie kaum ein anderer seinen Kunden nahebringt", erklärt Urs Kaulard. Ob Brille, Kontaktlinsen, Sonnenbrillen oder eben Hörgeräte, Gehörschutz, Pädakustik – Optik & Akustik Kaulard ist ihr verlässlicher Partner für die Vorsorge, aber auch die richtige Versorgung Ihrer Bedürfnisse.

Urs und Beat Kaulard: „Künftig auch wieder in Stolberg: Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Sie beraten zu können!"

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Menschen der Verwaltung der Kupferstadt ganz persönlich

Welche Stadt kann schon von sich behaupten, zwei Rathäuser und aktuell meherere Außenstellen zu haben! Die Kupferstadt zumindest schon. Denn neben dem alten historischen Rathaus gibt es den neuen großen - aktuell aufgrund der Flut leerstehenden - Gebäudekomplex sowie zahlreiche Außenstellen. Genauso unterschiedlich wie die Gebäude sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei der Stadtverwaltung arbeiten. 897 Menschen und 28 Auszubildende sind es zurzeit insgesamt. In 15 Ämtern mit 41 Fachabteilungen stehen die Belange der knapp 57.000 Einwohner/innen auf der Agenda. Soweit die nackten Zahlen.

Wir möchten in dieser Rubrik allerdings die Menschen vorstellen, die im Rathaus und den Außenstellen arbeiten. Ganz persönlich. Freuen Sie sich in jeder Ausgabe auf ein neues oder auch bekanntes Gesicht. In der 16. Folge: Annabelle Genter

Name, Alter, Familienstand:
Annabelle Genter, 31 Jahre, verheiratet.

Funktion: Netzwerkkoordinatorin der Frühen Hilfen im Familienbüro des Jugendamtes der Kupferstadt Stolberg.

Das sind meine Aufgaben:
Für (werdende) Eltern und Familien mit Kindern bis sechs Jahren koordiniere und organisiere ich Angebote und Unterstützung, z. B. den Babybesuchsdienst, Angebote und Veranstaltungen im Familienbüro, Ferienspiele, Kooperationsprojekte im Bereich Kindertagesbetreuung usw.
Im Rahmen der Netzwerkarbeit gehört u. a. die Koordination der Steuerungsgruppe „Starkes Aufwachsen in Stolberg" dazu und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen, beispielsweise mit der gesundheitsorientierten Familienbegleitung des SkF Stolberg. Außerdem biete ich auch persönliche Beratung an.

Morgens im Büro angekommen – das mache ich als erstes:
E-Mails lesen und danach meine To-Do-Liste für den Tag durchgehen bzw. sie über den Haufen werfen und neu schreiben.

Das darf in meinem Büro nicht fehlen:
Auf meinem Schreibtisch: Notizzettel und was zu Trinken
In meinem Büro: ein Kalender und was Süßes.

Das liebe ich an meinem Job:
Die bedarfsorientierte Gestaltung von Angeboten und Projekten der Frühen Hilfen bzw. des Familienbüros macht die Planung abwechslungsreich und spannend. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und Kooperationspartner*innen ist für mich immer wertvoll und die Netzwerkarbeit wird nie langweilig. Jeder Tag im Familienbüro ist anders - ich schätze es daher sehr, einen tollen Kontakt zu meinen Kolleg*innen zu haben, auch, wenn es mal stressig wird.

Nach diesem Motto arbeite ich tagtäglich:
Es gibt für alles eine Lösung. Und wenn nicht, dann mindestens einen Umweg.

Mein schönster Moment / meine schönste Begegnung im Familienbüro:
Das lässt sich nicht auf einen Moment reduzieren - einer der Schönsten wird aber sein, wenn das Familienbüro für alle Eltern und Familien wieder öffnen kann und Angebote wieder stattfinden können!
Es ist immer schön, wenn man Eltern beraten bzw. begleiten kann und für sie die passende Unterstützung findet. Gut besuchte Veranstaltungen im Familienbüro, an denen „volles Haus" ist und man mit Familien in Kontakt kommt, bleiben mir als besondere Momente auch immer im Gedächtnis.

Mein erster Arbeitstag in der Kupferstadt:
Ich war sehr aufgeregt an meinem ersten Arbeitstag und war bemüht, mir alle Namen und Gesichter gleichzeitig zu merken. Ich erinnere mich gerne an meine tolle Einarbeitung und die herzliche Begrüßung meiner Kolleg*innen zurück (und wie ich an der Parkplatzsuche verzweifelt bin).

Meine absolute Stärke:
Mein Humor, meine Kreativität und meine Zuverlässigkeit.

Das verbindet mich mit Stolberg:
Eigentlich nur die Arbeit, aber besonders durch das Hochwasser und dessen Folgen fühle ich mich mit der Stadt stark verbunden und auf jeden Fall ein bisschen Zuhause.

Mein Lieblingsort in Stolberg:
Das Familienbüro in der Rathausstraße 61 natürlich. :-)

Geschäfte und Gaststätten im Wiederaufbau

von Toni Dörfllinger

Teil 6

Betina Krüpe

Das ehemalige Möbelhaus in der Rathausstraße

Mit dem Umzug in die Rathausstraße 1 konnte die „Bücherstube am Rathaus" nicht nur ihre Verkaufsfläche erweitern, sondern auch ihr Sortiment ausdehnen: So gehören jetzt auch Weine und Gewürze zum Angebot der 1985 in der Salmstraße von Wolfgang Krüpe gegründeten Buchhandlung. Der Domizilwechsel ist der Flutkatastrophe vom Juli vergangenen Jahres geschuldet. Am bisherigen Standort - Rathausstraße 4 - hatte das Hochwasser für einen erheblichen Schaden gesorgt. So hatte man sich unmittelbar nach dem Desaster um ein neues Quartier bemüht.

Sitzecke lädt zum Stöbern ein

Fündig wurde man in unmittelbarer Nähe im Gebäude Rathausstraße 1, das der „Fred Pfennings Immobilienverwaltung" gehört. Aber auch dort hatte die Flut Schaden angerichtet: Wandverputz, Boden und Decke mussten erneuert werden. „Anfang Mai konnten wir dann unser neues Domizil übernehmen. Zu den Veränderungen gehört nicht nur die größere Verkaufsfläche, sondern auch das neue Mobiliar und eine andere Beleuchtung. Eine Sitzecke sorgt für Aufenthaltsqualität", so Mitinhaberin Betina Krüpe. Wie eingangs erwähnt wurde die Buchhandlung 1985 gegründet. 1995 wechselte man zur Rathausstraße 2. Seit 2005 war man direkt nebenan in der Rathausstraße 4 ansässig.

Altdeutsche Stilmöbel und Eckrundbett

Der neue Standort - Rathausstraße 1 - ist von einer wechselvollen Geschichte gekennzeichnet. Das zweieinhalbgeschossige Gebäude wurde 1848 errichtet. Die Front wird vom Klassizismus geprägt. 1906 wurde das dreiachsige Gebäude Sitz der Schreinerei Hillemanns. Hubert Hillemanns hatte den Handwerksbetrieb 1898 gegründet. Schon in den 1920er Jahren hatte man Möbel hergestellt. 1947 gründete man im Zweifaller Ortsteil Finsterau ein Sägewerk. Erweiterungsmöglichkeiten brachte in den frühen 1960er Jahren der Erwerb weiterer Gebäude auf der gegenüber liegenden Straßenseite. Schließlich benötigte man für die Herstellung der „Altdeutschen Stilmöbel" größere Produktions- und Ausstellungsflächen. Ein Verkaufsschlager war das bei Hillemanns produzierte Eckrundbett. Dieses wurde ebenso wie die anderen Produkte unter dem Namen „Der Stolberger" angeboten. Trotz Qualitätsfertigung musste Hillemanns 1978 die Produktion einstellen.

In der Folgezeit wurde das Gebäude von einem Schlüsseldienst genutzt. Seit Januar 1986 ist das Gebäude in die Baudenkmalliste der Stadt Stolberg eingetragen. 1994 erfolgte ein Umbau. Nur die Fassade blieb erhalten. Nach der Kernsanierung war dort die Drogeriemarktkette „Rossmann" ansässig. 2016 wurde auch dieses Geschäft geschlossen. Für Betina Krüpe und ihren Ehemann Wolfgang hat der Umzug viele Vorteile gebracht. Ein freundliches Ambiente und die Erweiterung der Verkaufsfläche von 180 auf 260 Quadratmeter sorgen für mehr Aufenthaltsqualität und Kundennähe.

Ein Leuchtturmprojekt für Stolberg

Erster Spatenstich am Neubau Rolandshaus Gesundheitszentrum

Gute Teamarbeit auch beim 1. Spatenstich, v.l.: Architektin Heike Michaeli/ Architekt Norbert Lühring, Bauleitung/ Dirk Offermann, GF Bethlehem Gesundheitszentrum/ Reinhard Tebbe-Krüselmann, GF Krüselmann Bau/ Bürgermeister Patrick Haas/ Thomas und Matthias Groschek, Gesellschafter und GF der Projektgesellschaft „Rolandshaus Gesundheitszentrum Stolberg GmbH"

Das neue Rolandshaus Gesundheitszentrum wird die medizinische Versorgung der Menschen in Stolberg und Umgebung weiter optimieren.

Der Startschuss für den Baubeginn wurde mit dem symbolischen 1. Spatenstich am 18. Mai 2022 mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgermeister Patrick Haas vollzogen.

Zu dieser Feierstunde erschienen zahlreiche Mieter, am Bau beteiligte Architekten und Handwerker, Krankenhausleitung, Vertreter der Stadt Stolberg und Kirche sowie Nachbarn.

Nach Grußworten und Ansprachen von Bürgermeister Haas, Generalunternehmer Groschek und Pfarrer Funken verweilten die Gäste bei sommerlichen Temperaturen zum persönlichen Austausch und Kennenlernen mit kalten Getränken und süßen Snacks.

Dem Startschuss folgten Taten: Mit dem Gießen der Fundamente sollte es losgehen. Gespannt sehen alle einer hoffentlich reibungslosen Bauzeit entgegen.

Die zukünftigen Mieter freuen sich auf den Einzug in das neue Rolandshaus Gesundheitszentrum ab Mitte 2023: Allgemeinmediziner, Kinderärzte, Lungenärzte, Augenärzte, Onkologie/ Hämatologie, HNO-Praxis, Sanitätshaus, Apotheke, Logopädie und Beratungsstelle der Städteregion Aachen

In vielen anderen Städten dieser Größenordnung beobachten wir den klaren Trend, dass insbesondere Fachärzte immer häufiger abwandern. In Stolberg kehren wir diesen Trend mit dem Rolandshaus Gesundheitszentrum nun um! Das Rolandshaus verbessert auch die Schnittstelle von ambulanter und stationärer Behandlung und ist zugleich ein wichtiger Frequenzbringer für unsere Innenstadt. An der Stelle des traditionsreichen, aber lange leerstehenden Rolandshauses entsteht also ein neuer medizinischer Anlaufpunkt für die Stolbergerinnen und Stolberger.

Yoga- und Achtsamkeits-Coaching

Gabi Halili
0157-85414127
gabihalili@aol.com

Verborgene Orte An der Teufelsinsel

Teil 19

von Toni Dörflinger

Wir bleiben in Stolbergs Industriegeschichte, die viele verborgene Orte vorzuweisen hat. Was örtlichen Spaziergängern und Gassigehern wohlbekannt ist, kann an der Teufelsinsel zu einer kleinen Erkundung einladen.

Verborgen zwischen Hans-Böckler-Straße, Matthiasschacht, Friedrich-Ebert-Straße und Kogelshäuserstraße im Bereich Velau und Steinfurt, liegt im Grünbereich versteckt die Bergehalde eines historischen Stolberger Bergwerks. Schmale, unauffällige Pfade führen von vielen Seiten in ein wildes, zerklüftetes Landschaftsschutzgebiet. Vor einigen Jahren sind Wege angelegt und ausgebaut worden. Das ganze Areal, Siedlung wie Grünflächen, ist altes Bergwerks- und Industriegelände, wo der Name Teufelsinsel herrührt. Ruhig, grün und gepflegt wie heute war dort vor bald einhundertfünfzig Jahren sicher nichts. Inmitten der Wüstenei der Zinkhütten Birkengang und Steinfurt sowie von Kohleschächten lag die erste Arbeitersiedlung dort wie auf einer Insel. Zwischen schwarzen Halden, Kohlestaub und rauchenden Schloten eine Teufelsinsel.

Die Industrieanlagen sind längst restlos entfernt und nur noch Geschichte. Kohlenbergbau wurde am Birkengang 1581 erstmals erwähnt und durch den Eschweiler Bergwerksverein (EBV) bis 1883 betrieben. Der jüngste dort angelegte Schacht war der Matthiasschacht von 1857, dessen Name die Wohnstraße in dessen Areal bis heute trägt. Direkt nördlich davon lagert im Grün verborgen die Bergehalde des tauben Gesteins der Zechenanlage. Weitere Schächte waren der Christine- und der Göpelschacht in der Nähe. Ein Birkenhain auf dem Plateau verrät die industriehistorische Vergangenheit: Zeigen doch anspruchslose Birken als Pioniergewächse meist, dass sie mit zu den ersten Besiedlern unwirtlicher, öder Flächen gehören. An manchen Seiten des Hanges und der Oberfläche treten anthrazitgraue Sedimente des schiefrigen, abgelagerten Gesteins zu Tage. Gefärbt wie die geschürfte Steinkohle selbst, wurde das unbrauchbare Gestein nahe des Schachtes aufgehäuft. Bei dem kleinen und nur kurz in Betrieb befindlichen Schacht ist die Menge nicht vergleichbar beispielsweise mit den hohen Bergehalden der großen Alsdorfer Kohlengruben.

Wer genau hinsieht, erblickt den Rand der alten Halde gesäumt von Schützenlöchern, die jedoch wohl weniger auf Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs zurückgehen, sondern Relikte von Übungen der Truppen der nahen Donnerberg-Kaserne sind. Belgische oder deutsche Armeeangehörige hatten dort einen kurzen Weg in ein Übungsgelände. Besucher heute erleben eine lebendige Natur, die hier, wie an vielen Ecken Stolbergs, alte Industrieareale zurückerobert.

4. Stolberger Weinfest

Das Fest für die Liebhaber der Reben

Es ist wieder so weit: Nach einer zweijährigen Pandemiepause steigt vom 19. bis 21. August das beliebte Stolberger Weinfest. **Nun schon zum 4. Male kommen die Freundinnen und Freunde der Reben auf dem Kaiserplatz in Stolberg auf ihre Kosten.**
Dank dem Einsatz vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, konnte auch diesmal wieder ein Programm auf die Beine gestellt werden, das sich sehen lassen kann.
Exquisite Winzer aus verschiedensten Regionen Deutschlands sowie regionale Händler bieten Weine der Spitzenklasse an. Der Champagner-Stand „La France" ist ebenso mit von der Partie.

Gestartet wird Freitag ab 18:00 Uhr und im Anschluss gibt´s vor und auf der Bühne die ersten Highlights mit Baffy Scorpion's Live on Stage Elvis-Show, begleitet von zahlreichen Harley Davidson-Bikes der Extraklasse. Hier werden Biker und Musikfans voll auf ihre Kosten kommen. Eine Tanzshow und Berry Cline, die goldene Stimme der Niederlande, runden das Programm ab.

Samstag ist der Tag der neu gewählten Stolberger Weinkönigin, die ihre Regentschaft übernimmt. Und dann kommen die Fans feinsten französischen Chansons voll auf ihre Kosten. RIDEAU Rouge werden den Charme Frankreichs live auf der Showbühne präsentieren.

Ein weiterer internationaler Künstler wird an diesem Abend den Kaiserplatz besuchen. Henk de Jager, Showgröße aus dem niederländischen Den Haag.

Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der Familie. Ein buntes Programm mit Karusell, Candyhouse und kulinarischen Gaumenfreuden stehen wie auch an den anderen Tagen bereit. Musikalische Unterstützung durch Melrose Music Live on Stage. Für schöne Stunden ist also an diesem August-Wochenende bestens gesorgt.

Baffy Scorpion und Udo Rüttgers

Elke Schwartz-Werry
Heilpraktikerin für Psychotherapie
und Psychologische Beraterin

Hypnosetherapie
Gesprächstherapie nach Carl Rogers
Lösungsfokussierte Therapie

Cockerillstraße 100
52222 Stolberg
OG 1 Raum 1.33

Termine nach tel. Vereinbarung
0162/302 66 87

Vliex · Winter · Müllejans
STEUERBERATER
Partnerschaft

Eschweilerstr. 87 | 52222 Stolberg
Telefon: 02402 - 766 84 0
E-Mail: info@tvwp.de | www.tvwp.de

Gesellschaft für Stadtmarketing e.V. STOLBERG

Gesellschaft für Stadtmarketing Stolberg e.V.

Open Air Kino „Schau!Burg“ 2022

30. Juli – 08. August auf Burg Stolberg

Vom 30. Juli bis 08. August verwandelt sich das überregional bekannte Wahrzeichen Burg Stolberg zum dritten Mal in das Open Air Kino „Schau!Burg“. Unter dem Motto 10 Tage – 10 Filme werden die Gesellschaft für Stadtmarketing Stolberg e.V., Kultur.GUT e.V. und das Amt für Wirtschaftsförderung der Kupferstadt Stolberg gemeinsam mit dem Apollo Kino Aachen in diesem Jahr an die erfolgreiche Veranstaltungsreihe anknüpfen.

„Wir sind uns sicher, dass wir an den Erfolg der bisherigen Veranstaltungen auch in diesem Jahr wieder anknüpfen können“, so Marita Matousek von der Gesellschaft für Stadtmarketing, die die Veranstaltung gemeinsam mit Timo Abels vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Stolberg durchführt. Auch in diesem Jahr haben die Organisatoren bei der Filmauswahl darauf geachtet, ein möglichst aktuelles und breit gefächertes Angebot zu schaffen.

„Die historische Altstadt war in den letzten Jahren Drehort zahlreicher Film- und Fernsehproduktionen. Was liegt da näher, als die historische Kulisse der Burg für eine Open Air Kino-Veranstaltung zu nutzen“, ergänzt Timo Abels. Zumal in unserer schönen Stadt seit Jahren kein Kino mehr vorhanden ist“, so Matousek weiter.
„Es ist zwar erst die dritte Veranstaltung, aber es ist schon eine Herzensangelegenheit von uns geworden, die uns sicherlich noch viele Jahre begleiten wird“, ist Matousek zuversichtlich.

Möglich ist das Kino auch in diesem Jahr nur durch das finanzielle Engagement der Sponsoren und der vielen ehrenamtlichen Helfer, die bei der Durchführung der 10 Vorstellungen helfen.

Links zu den Tickets und Infos zu den Filmen unter www.stolberg.de/openair

Sa, 30. Juli	TOP GUN 2: MAVERICK
So, 31. Juli	DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA
Mo, 1. August	MEINE SCHRECKLICH VERWÖHNTE FAMILIE
Di, 2. August	BELFAST
Mi, 3. August	PHANTASTISCHE TIERWESEN 3: DUMBLEDORES GEHEIMNISSE
Do, 4. August	GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10
Fr, 5. August	DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS
Sa, 6. August	ELVIS
So, 7. August	MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST
Mo, 8. August	DIE GESCHICHTE DER MENSCHHEIT: LEICHT GEKÜRZT

Die Stolberger Tafel ist zurück!

Nachdem die Flut die Räumlichkeiten der Tafel in der Eschweilerstraße stark zerstört hat, ist sie nun zurückgekehrt. Seit dem 4. Juli stehen die Türen wieder offen.
Die Tafel gibt regelmäßig neue Einkaufskarten an die Kunden aus. **Die Lebensmittelausgabe in der Eschweilerstraße 12 erfolgt nun jeweils wieder montags, dienstags, mittwochs und freitags.**

„Ich möchte“, so Bürgermeister Haas, „den Ehrenamtlichen der Tafel für ihr großartiges Engagement und die Wiederkehr an die alte Wirkungsstätte danken. Ein dickes Dankeschön geht aber auch an die anderen ehrenamtlichen Organisationen, vor allem die IG Mühle für Stolberg und WILLY Stolberg, die während der Schließung der Tafel die Versorgung der Tafelkunden maßgeblich übernommen haben und auch weiterhin eine wichtige Ergänzung sein werden.“

Umfrage der Wirtschaftsförderung

zu Bedarfen und Entwicklungsperspektiven

Wie bereits im vergangenen Jahr plant das Amt für Wirtschaftsförderung der Kupferstadt Stolberg auch in 2022 wieder eine große **Online-Umfrage bei den Stolberger Unternehmen**. Hierzu wird die Wirtschaftsförderung die Unternehmen voraussichtlich im Laufe des Septembers direkt kontaktieren und einen Link zur Umfrage bereitstellen. Die Ergebnisse der Umfrage sollen die Grundlage bilden für die Herausarbeitung von konkreten Handlungsbedarfen und essentiellen Themen, um die Unternehmen darauf basierend bestmöglich zu unterstützen.

Fühlen Sie sich angesprochen und betreiben ein Unternehmen in Stolberg? Möchten Sie gerne Ihre konkreten Bedarfe sowie für Sie interessante Themenschwerpunkte im Rahmen der Umfrage an das Amt für Wirtschaftsförderung weitergeben?
Sollten wir bereits jetzt Ihr Interesse an einer Teilnahme an der Umfrage geweckt haben, so können Sie gerne direkt Kontakt mit der Wirtschaftsförderung aufnehmen, um prüfen zu lassen, ob Ihre Kontaktdaten bereits im Unternehmensverteiler vorhanden sind.

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an:
Kupferstadt Stolberg, Amt für Wirtschaftsförderung,
Cockerillstr. 100 in 52222 Stolberg.
Dortiger Ansprechpartner:
Herr Leo Bürkner, Tel.: 02402 / 125-119 oder
E-Mail: leo.buerkner@stolberg.de

OFENHAUS FUCHS e.K.
Seit 1912
Sanitär und Heizungsbau
Tel.: 02402 23251
02402 87932
E-Mail: ofenhaus.fuchs@t-online.de

EIFEL-Produkte – garantiert, regional, kontrolliert

Regionalmarke EIFEL – Steuerungsinstrument für Nachhaltigkeit

Regionale Produkte liegen voll im Trend und sind selbst aus dem Sortiment der Supermärkte nicht mehr wegzudenken. Eine Orientierung beim Kauf von „echten" regionalen Produkten bietet das EIFEL-„e" auf vierfarbigem Hintergrund.

Die EIFEL Produzenten werden in der gesamten Produktionskette und Leistungserstellung von neutralen Instituten kontrolliert und garantieren eine eindeutig nachvollziehbare Herkunft aus dem Naturraum der Eifel, eine hohe Qualität und Transparenz. Ganz nach der Devise: Wo Regionalmarke EIFEL draufsteht, ist garantiert auch EIFEL drin. **Aktuell haben sich mehr als 100 Produzenten der Qualitätsmarke angeschlossen und bieten Spitzenprodukte aus über 30 Sortimentsgruppen an. Obst und Gemüse, Getränke und Spirituosen, Milchprodukte und Backwaren, Fleisch- und Wurstwaren – das sind nur einige Beispiele.**

Mit dem Kauf von EIFEL Produkten kann jeder einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Regional erzeugte Lebensmittel und Produkte legen nur einen kurzen Transportweg zurück. Das spart Ressourcen und verringert den CO2-Ausstoß. Doch nicht nur das: die kurzen Entfernungen ermöglichen es auch, dass z.B. Obst und Gemüse voll ausgereift geerntet und nur geringe Zeit später zum Verkauf angeboten werden. EIFEL Lebensmittel überzeugen durch Frische, Geschmack und Qualität – und stehen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Verwendung regionaler Lebensmittel und Produkte ist nicht nur die Ausdrucksform eines verantwortungsvollen Lebensstils, sondern noch viel mehr: er trägt zum Erhalt ganzer Strukturen bei. Die Natur- und Kulturlandschaft wird gefördert, regionale Wertschöpfungsketten werden gestärkt und wichtige Arbeitsplätze in der Eifel gehalten.

Bei einer Vielzahl von EIFEL Produzenten handelt es sich um kleine Familienbetriebe, die zum Teil schon seit Generationen mit viel Herzblut und Können Produkte in der Region produzieren. Und dass mit zielorientiertem Handeln gemeinsam viel erreicht werden kann, zeigt das neue EIFEL Plus Schwein Projekt. Zusammen mit der SVG aus Idenheim baut die Regionalmarke EIFEL eine zukunftsfähigere Vermarktung auf: höhere Tierwohlstandards, Mindestpreise für die Landwirte und direkte Tierwohlprämien. Das ist echte Nachhaltigkeit.

Mit der Regionalmarke EIFEL hat die Region ein Qualitätszeichen in der Hand, mit dem gezielt nachhaltige Prozesse und regionale Strukturen für eine höhere Wertschöpfung, für mehr Eigenständigkeit und für mehr Lebensqualität im Sinne einer positiven Regionalentwicklung gesteuert werden können. Bürger, Verbraucher, Politik und Unternehmen können mit der Regionalmarke EIFEL gemeinsam den Wertschöpfungsraum EIFEL nachhaltig gestalten.

www.regionalmarke-eifel.de

8. Stolberger Nacht der Ausbildung

Findet wieder statt: am 21. Oktober

Endlich ist sie wieder da! Die Stolberger Nacht der Ausbildung geht nach vorheriger Absage in den Jahren 2020 und 2021 in die mittlerweile achte Runde. **14 ausbildende Unternehmen und Institutionen präsentieren am Freitag, 21.10.2022, 16:00-20:00 Uhr ihre vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten live und in Farbe.** Auszubildende der teilnehmenden Unternehmen und Institutionen beantworten außerdem die Fragen der Besucher*Innen direkt vor Ort.

Besonders machen den Abend vor allem die praxisnahen Einblicke. So kann es Besucher*Innen durchaus passieren, dass sie am Anfang eines Firmenrundgangs einen Arbeitsauftrag erhalten. Dann heißt es unter Umständen selber drehen, fräsen und montieren. Als Belohnung hält man am Ende sein erstes eigenes Werkstück in der Hand – und hat vielleicht den ersten wichtigen Schritt Richtung Karriere nach der Schule gemacht.

Das Amt für Wirtschaftsförderung der Kupferstadt Stolberg, die Agentur für Arbeit Aachen-Düren, das Jobcenter Städte-Region Aachen, die IHK Aachen und alle teilnehmenden Unternehmen freuen sich auf viele interessierte Besucher*nnen und wünschen tolle Einblicke und vielversprechende Kontakte!

Alle aktuellen Informationen zu den teilnehmenden Unternehmen und vorgestellten Ausbildungsberufen finden sich auf der Homepage der Veranstaltung unter:
www.stolberger-nacht-der-ausbildung.com

Veranstaltungskalender

Aktuelle Termine: August und September 2022

Alle Angaben ohne Gewähr. Weitere Veranstaltungen in der Umgebung auf www.stolberg.de

Samstag, 30. Juli bis Montag, 08. August

Schau!Burg
Vom 30. Juli bis 08. August verwandelt sich die Stolberger Burg erneut in ein Open Air-Kino..
10 Tage – 10 Filme. Alle Infos unter www.stolberg.de
Oberer Burghof, Faches-Thumesnil-Platz

Donnerstag, 04. August

Kostenlose Beratung rund um die Verhütung, 12:00 bis 15:00 Uhr
Unverbindlich und ohne Verpflichtung: Beratung zu finanzieller Unterstützung, Einzelberatung, Gruppenberatung
Blaues Haus an der Frankentalwiese am Bastinsweiher

Stolbärchens Ferienaktion: Spielmobil, 14:00–16:00 Uhr
Alte Schule Venwegen, Mulartshütter Straße 10

Samstag, 06. August

Klassische Altstadt-Führung, 11:00–12:30 Uhr
Historisches & Histörchen rund um das Herz der Kupferstadt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Preis pro Teilnehmendem: 3,50 EUR. Alle Infos unter www.stolberg.de

Sonntag, 07. August

19. Nudelbuffet, 12:00–18:00 Uhr
Buntes Programm für die ganze Familie
Eintrittskarten sind an der Tageskasse erhältlich.
Kaiserplatz

Freitag, 12. August

Biertasting Vintäsch, 19:30 Uhr
Trappistenbier und -Käse. Infos: www.vintäsch.de
Anmeldung: silvio.reiss@vintaesch.de, Tel.: 0151-57413211
ProBierRaum, Marienstraße 1

Freitag, 19. – Sonntag, 21. August

4. Stolberger Weinfest
Freitag ab 18: Uhr, Samstag ab 13:00 Uhr,
Sonntag ab 11:00 Uhr
Kaiserplatz

Samstag, 20. August

Alt-Breinig-Tour, 11:00 Uhr
Entdecken Sie die Perle des Münsterländchens bei einer geführten Tour!
Eine Anmeldung per E-Mail unter touristik@stolberg.de ist zwingend erforderlich! Preis pro Teilnehmenden: 7,- Euro.
Alle Infos unter www.stolberg.de

Samstag, 20. August

Kunst trifft ... Amphibien
Vernissage, 18:00 Uhr, Exkursionen, 20:00 Uhr
Atelier und Skulpturengarten, Hammerberg 13

„Monschau mit seiner Burg", Ganztagsexkursion, 09:30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Mühlener Bahnhof, weiter mit Reisebus, Leitung: Werner Schindler und Rainer Vogt
Führung: Dr. Elmar Neuß M.A.
Kosten: 28,- Euro, mit Anmeldeformular an Karl Meurer, Karl-Arnold-Straße 13, 52222 Stolberg, Tel.: 21180 oder info@stolberger-geschichtsverein.de

Samstag, 20. – Sonntag, 28. August

Kunst trifft ... Amphibien
samstags 14-20 Uhr, sonntags 11-18 Uhr
Anmeldung nur für Exkursionen erforderlich unter
Tel.: 02402-127 17-0 oder www.bs-aachen.de
Atelier und Skulpturengarten, Hammerberg 13

Sonntag, 21. August

Stolberger Musiksommer, Konzert 2: Fünflinge, 17:00 Uhr
Das beliebte lokale a-capella-Ensemble begeistert erneut mit bekannten Liedern aus verschiedenen Genren. Eintritt frei (Spenden für die Stolberger Tafel e.V. willkommen).
Infos unter www.stolberger-musiksommer.de
Skulpturengarten Hammerberg, Hammerberg 13

Donnerstag, 25. August

Bücherei, 15:00–17:00 Uhr
Alte Schule Venwegen, Mulartshütter Straße 10

Samstag, 27. August

Biertasting Vintäsch, 19:30 Uhr
Infos: www.vintäsch.de
Anmeldung: silvio.reiss@vintaesch.de, Tel.: 0151-57413211
Burg Stolberg, Faches-Thumes

Sonntag, 28. August

Hahn-Schwan-Engel: Die 3-Kirchen-Führung, 15:00 Uhr
Tauchen Sie ein in die spannende Geschichte der 3 Konfessionen und ihrer Kirchen in der Altstadt sowie ihre Bedeutung für die Kupferstadt. Preis: 7,00 EUR. Eine Anmeldung per E-Mail unter touristik@stolberg.de ist zwingend erforderlich.
Galminusbrunnen, Zweifaller Straße 5

Donnerstag, 01. September

Kostenlose Beratung rund um die Verhütung, 12:00 bis 15:00 Uhr
Unverbindlich und ohne Verpflichtung: Beratung zu finanzieller Unterstützung, Einzelberatung, Gruppenberatung
Blaues Haus an der Frankentalwiese am Bastinsweiher

Samstag, 03. September

Klassische Altstadt-Führung, 11:00–12:30 Uhr
Historisches & Histörchen rund um das Herz der Kupferstadt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Preis pro Teilnehmendem: 3,50 EUR. Alle Infos unter www.stolberg.de

Karnevalsmuseum Eschweiler, 14:00–17 Uhr
Das Karnevalsmuseum Eschweiler bietet Jung und Alt die einzigartige Möglichkeit, den Karneval der Städte Eschweiler und Stolberg von seinen Anfängen bis heute hautnah zu erleben.
Lürkener Straße 15a, 52249 Eschweiler-Dürwiß

Sonntag, 04. September – 30. Oktober

Fotoausstellung: Fasse Dich kurz – ist lange her
Vom Ableben der Telefonhäuschen und dem Aufleben der Smartphones.
Vernissage, 04. September, 11:00 Uhr
Museum Zinkhütter Hof

Samstag, 10. September

Bier/Whiskytasting Vintäsch, 18:00 Uhr
Infos: www.vintäsch.de
Anmeldung: silvio.reiss@vintaesch.de, Tel.: 0151-57413211
ProBierRaum, Marienstraße 1

Sonntag, 11. September

Oldtimertreffen, ab 10: 00 Uhr
Museum Zinkhütter Hof

Stolberger Musiksommer, Konzert 3: Trio Laccasax, 17:00 Uhr
Mit dem Trio Laccasax kommen drei außergewöhnliche Musiker in der Region, die die Grenzen der Klassik, der Weltmusik und des Jazz verschmelzen lassen. Eintritt frei (Spenden für die Stolberger Tafel e.V. willkommen).
Infos unter www.stolberger-musiksommer.de
Skulpturengarten Hammerberg, Hammerberg 13

Samstag, 17. September

„Atelier I.S. in Walhorn und Töpfereimuseum Raeren" Ganztagsexkursion, 09:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Mühlener Bahnhof, weiter mit Pkw-Fahrgemeinschaften. Leitung: Werner Schindler
Kosten: 10,- Euro, mit Anmeldeformular an Karl Meurer, Karl-Arnold-Straße 13, 52222 Stolberg, Tel.: 21180 oder info@stolberger-geschichtsverein.de

FALKEN-WEGE
Ausstellungen und Veranstaltungen anlässlich des 90. Geburtstags von Herbert Falken, dem Priester und Maler, der lange Jahre in der katholischen Pfarrkirche St. Josef, in Stolberg-Schevenhütte, gewirkt hat und nun in Düren lebt.
Alle Veranstaltungen finden Sie unter: www.falken-wege.de
Am Samstag, den 17. September findet um 18 Uhr eine Würdigung als „Kunstort" Schevenhütte mit seinen Glasfenstern und seinem Kreuzweg statt.
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
Pfarrkirche St. Josef, Daensstraße 4, Schevenhütte

Vorstellabend Fidele Zunfthäre
Einlass: ab 18:00 Uhr | Beginn: ab 19:11 Uhr
Eintritt frei
Ökumenisches Gemeindezentrum

Sonntag 18. September

Kartoffelfest, 14:00–18:00 Uhr
Alte Schule Venwegen, Mulartshütter Straße 10

Donnerstag, 19. – Freitag, 23. September

Festival Momentum, 2. Teil
Weitere Infos: www.festival-momentum.de
Burg Stolberg / Ballsaal und Annakirche Aachen

Donnerstag 22. September

Bücherei, 15:00–17:00 Uhr
Alte Schule Venwegen, Mulartshütter Straße 10

Freitag, 23. September

Biertasting Vintäsch, 19:30 Uhr
Infos: www.vintäsch.de
Anmeldung: silvio.reiss@vintaesch.de, Tel.: 0151-57413211
Burg Stolberg, Faches-Thumesnil-Platz

Dienstag, 27. September

Vortrag: Die Mühle – Gewerbesiedlung der Frühneuzeit, 19:00 Uhr
Dozent: Christian Altena
VHS, Kulturzentrum - Frankentalstraße 3

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass hinsichtlich der Hygienevorschriften der Veranstaltungen Änderungen vorbehalten sind.

Lampenfieber bei den Schülern der Hermannschule

Am Ende steht der Spaß und auch Stolz im Vordergrund. Stolz über das Geleistete.

Im letzten Schuljahr haben, aufgeteilt in 2 Gruppen, 20 Schüler*innen der Hermannschule Stolberg das Angebot einer **Theater AG** angenommen. Über das Theaterspielen haben die Kinder neue Möglichkeiten des Ausdrucks, Miteinander und Gemeinschaft erfahren. Durch Aktionen, theaterpädagogische Übungen und Rollenspiele werden spielerisch geistige und soziale Fähigkeiten vermittelt. Im Laufe der verschiedenen Arten von Spielen und Übungen können die Kinder und Jugendlichen neue Erfahrungen sammeln. Auf dieser Basis entsteht in Gruppendiskussionen Raum für Selbstbewertung und Reflexion. Selbstbeherrschung, Selbstbewusstsein, Selbstreflexion, Kommunikation und soziale Kompetenz zu stärken ist das Ziel dieser Arbeit.

Die anfängliche Unsicherheit, sich auf der Bühne zu bewegen, in andere Rollen und Charaktere zu schlüpfen, gelang den Schülern nicht auf Anhieb, berichtet W. Gier, vom Theater Brand (schauspielerische Leitung der Theater AG). Doch mit jedem Probentag lernten sich die Schüler besser kennen und vor allem, sie lernten einander zu vertrauen. Und so stieg die Anspannung, aber auch der Mut, über sich hinauszuwachsen mit jeder Probe. Die erste Gruppe hatte es besonders schwer. Bedingt durch die Hochwasserflut gab es keine geeigneten Räume für die Probentage und so musste in kleinen Klassenräumen unter erschwerten Bedingungen gearbeitet werden. Erst, als zu Beginn des 2. Schulhalbjahres die Schüler auf die Bühne im Gemeindezentrum Frankentalstraße durften und es Aussicht einer Aufführung in der Kammer in Aachen gab, erhielten alle noch einmal einen großen Schub. Am Ende zeigte die Gruppe eine tolle Leistung und konnten sich vor allem selbst neu erfahren. Das Stück über den Mut, Fehler einzugestehen und aufeinander zuzugehen, haben die Schüler*innen selbst mit Unterstützung der Künstlerin geschrieben. Sie haben in allen Bereichen ihre Ideen einbringen dürfen und dies großartig umgesetzt.

Die zweite Gruppe startete im März und hat zum Schuljahresende bei 2 Aufführungen ihr ganzes Können gezeigt.
Die Gruppe bestand aus Schülerinnen der unterschiedlichsten Heimatländer. So kam schnell die Idee auf „eine Reise durch die Länder" zu machen. Die Schülerinnen erzählten über ihre Heimatländer und brachten so eine schöne, mit Musik und Bildern angereicherte, Geschichte auf die Bühne. Wie bei den „großen" Schauspieler*innen stieg das Lampenfieber, aber auch die Vorfreude, einem Publikum zu zeigen, was man erarbeitet hat. Am Ende ernteten alle ihren großen und verdienten Applaus.

Die Schüler beider Gruppen bei der Abschlusspräsentation und Urkundenübergabe

Gefördert wurde dieses Projekt durch das Landesprogramm „Kultur und Schule" und der StädteRegion Aachen. Das Projekt fördert die kulturelle Bildung in Grundschulen und schafft ein Angebot der individuellen theaterpädagogischen Begleitung.

Ein großes Kompliment an alle Mitwirkenden und ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt tatkräftig unterstützt haben.

Open Art Sunday.

Kunstroute im Dreiländereck Euregio Maas-Rhein

monatlich neues programm

www.open-art-sunday.eu

Pfadfindergruppe erwandert 4.600 Euro für die Ukraine

Wie aus einer verrückten Idee eine erfolgreiche Spendenaktion wurde

„Es geht nicht immer darum, ans Ziel zu kommen, sondern los zu laufen. Denn auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt." Getreu diesem Motto hat sich eine Gruppe rund um die „Benin-Rover" des Stamms Stolberg der Pfadfinderschaft St. Georg am 14. Mai auf eine ganz besondere Wanderung begeben. Die 14 Freunde hatten sich seit Wochen auf diesen Tag vorbereitet. Ihr Ziel: 50 Kilometer von Maastricht nach Stolberg – unter 12 Stunden. Eine Idee, die verrückt klingen mag, aber einem guten Zweck dient. **In Form einer Benefiz-Wanderung wollten sie Spenden für die Krankenhäuser in der Ukraine sammeln. Das Prinzip: Je mehr Kilometer der einzelne Teilnehmer erwandert, desto mehr Einnahmen erzielt er.**

„Durch Corona waren viele gemeinsame Aktionen nicht möglich. Dann kam noch der Krieg in der Ukraine hinzu, sodass ich dachte: Ich starte eine Challenge, die uns als Freunde wieder enger zusammenbringt – und mit der wir außerdem noch etwas Gutes bewirken und den Pfadfindergedanken nochmal aufleben lassen können", erzählt Oliver Vinck.

So war die Idee der Benefizwanderung geboren und zog einiges an Training und Organisation nach sich. Die Route wurde geplant, Videos zur Akquise von Sponsoren wurden produziert, Helfer für die Streckenposten engagiert. Mit Erfolg: 210 Freunde, Verwandte, Bekannte und Kollegen waren es schließlich, die ihre Unterstützung zusagten und die Wanderung via Whatsapp-Berichterstattung live mitverfolgte: von Maastricht-Bahnhof über Margraten, Epen, das Dreiländereck, Kornelimünster bis nach Münsterbusch. Alle 10 Kilometer gab es einen kurzen Stopp, an dem Freunde für Verpflegung, Blasenpflaster und Motivation sorgten.

Los ging es für die Gruppe am frühen Morgen am Bahnhof Maastricht.

Nach 11 Stunden und 9 Minuten war die Gruppe tatsächlich am Ziel – eine Leistung, die viele von ihnen nicht für möglich gehalten hatten. In Münsterbusch wurde die fleißige Wandergruppe schließlich gebührend gefeiert. „Wichtig war, dass wir als Team gemeinsam angekommen sind", resümiert Barbara Kreitz. „Der Zieleinlauf war wirklich die Krönung, man hatte ein richtiges Glücksgefühl und war richtig stolz, so viel Geld für die Menschen in der Ukraine erlaufen zu haben", sagt Melanie Kinkel.

Stolze 4.600 Euro sind schließlich zusammengekommen. „Ein überwältigendes Ergebnis – dank der großzügigen Unterstützung der Sponsoren", sagt Vinck, der mit seinen Freunden schon neue verrückte Aktionen im Sinn hat, um Gutes zu bewirken.

4.600 Euro für die Spendenaktion" RWTH und Uniklinik RWTH Aachen helfen in der Ukraine"

Endlich am Ziel: In Münsterbusch wurde die Gruppe feierlich in Empfang genommen.

Die aus der Wanderung der Pfadfindergruppe gesammelten Spenden kommen der Hilfsaktion „RWTH und Uniklinik RWTH Aachen helfen in der Ukraine" zugute. Die RWTH Aachen und die Uniklinik RWTH Aachen helfen den Menschen in der vom Krieg betroffenen Ukraine. Mit den Spendengeldern werden die Krankenhäuser vor Ort mit dringend benötigten Medikamenten, Verbandsmaterial und weiteren medizinischen Hilfsmitteln ausgestattet.

Der gebürtige Ukrainer Pich, Professor am Institut für Technische und Makromolekulare Chemie der RWTH und DWI-Leibniz Institut für Interaktive Materialien, ist Initiator der Hilfsaktion. Er hat Familie und Freunde vor Ort, darunter viele Medizinerinnen und Mediziner aus Lwiw und Kiew, er kennt daher die Bedarfe. Vor allem Verbandsmaterial, schmerzstillende Mittel und Narkotika für Operationen und schwere Verletzungen werden dringend benötigt. Die Apotheke der Uniklinik beschafft, was dringend in den ukrainischen Kliniken gebraucht wird.

Wer die Aktion ebenfalls unterstützen möchte, findet im Internet weitere Informationen:
www.rwth-aachen.de/go/id/trwsa

stolberg -Touren ... August/September

Stolberg hat für jeden etwas zu bieten! Den Sommer genießen und dabei seine Heimat erkunden, heißt unser Motto!
Lassen Sie sich überraschen, wie facettenreich die Kupferstadt ist und genießen Sie den Stolberger Sommer.
Bitte beachten Sie, dass sich gerade in der aktuellen Situation hier und da ein Termin verschieben oder sogar ausfallen kann.
Bitte erkundigen Sie sich kurz vor dem Termin per Mail, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet.
Für alle Führungen ist eine Anmeldung erforderlich.

• Klassische Altstadt-Führung

Am **Samstag, 06. August und Samstag, 03. September** um 11:00 Uhr nimmt Sie unser Gästeführer mit auf einen erlebnisreichen Spaziergang durch die historische Altstadt Stolbergs. Die Kupferstadt zeigt sich mit ihren romantischen verwinkelten Straßen und Gässchen von ihrer schönsten Seite. Unsere Altstadt-Führung vermittelt historisches Wissen gepaart mit überlieferten Anekdoten und öffnet die Augen für die vielen versteckten Besonderheiten der Stadt. Das Führungsentgelt beträgt 3,50 Euro.

• Alt Breinig- Entdecken Sie die Perle des Münsterländchens!

Die Führung im Ortsteil Breinig erfreut sich stets großer Beliebtheit. Am **Samstag, 20. August** um 11:00 Uhr ist es wieder so weit. Die Gästeführerin nimmt Sie mit durch den historischen Ortskern in Alt Breinig.

Die Gebäude im historischen denkmalgeschützten Straßenzug „Alt Breinig" sind überwiegend mit lokalem Bruch- und Blaustein aus dem nahe gelegenen, heute stillgelegten Steinbruch „Schomet" gebaut worden. Dies zeigt deutlich, wie die lokalen Bezüge von Baumaterialien diesen Straßenzug geprägt haben und noch bis heute prägen. Die Pfarrkirche St. Barbara wurde im 19. Jahrhundert im neugotischen Stil nach Plänen von Johann Peter Cremer errichtet. Beachtenswerte Bauwerke sind ebenfalls die alten Gutshöfe, wie z.B. Gut Stockem, sowie die vielen historischen Schmuckstücke und Hinterhöfe. Sogar der Urtyp des Aachener Bauernhauses ist im Ensemble vertreten. Bei dem Streifzug durch Alt Breinig werden auch die ursprünglichen Verbindungen zum „Münsterländchen" verdeutlicht, die heute nicht mehr zu erahnen sind. Der Ticketpreis beträgt 7,00 Euro.

• Hahn-Schwan-Engel – Eine Führung zu den 3 Altstadtkirchen

Stolbergs bewegter Geschichte verdanken wir es, 3 Kirchen in der historischen Altstadt der Kupferstadt zu finden. An einer ganz besonderen Führung zu diesen Kirchen kann man am **Sonntag, 28. August** um 15:00 Uhr teilnehmen. Mit unserer Gästeführerin Klaudia Penner-Mohren werden Besonderheiten und Ähnlichkeiten dieser bedeutsamen Bauwerke in der kleinen aber feinen Altstadt aufgedeckt.
Bei der rund 2-stündigen Führung wird man von dem Erscheinungsbild der Stolberger Altstadtkirchen St. Lucia, der Vogelsang- und der Finkenbergkirche in den Bann gezogen. Das Führungsentgelt beträgt 7,00 Euro.

INFO

Das Hochwasser hat leider auch vor den Büroräumen der Stolberg-Touristik keinen Halt gemacht. Daher sind wir vorübergehend in andere Räumlichkeiten in der Altstadt gezogen.

Dienstags bis freitags von 10:00 bis 17:00 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 11:00 bis 15:00 Uhr

Anmeldung unter:
Telefon: 02402 9990080 oder
touristik@stolberg.de

www.stolberg-erleben.de

Durststrecke oder Extase?

Die Jugendabteilung der Ersten Großen Stolberger KG

Text: Mathias Bartz

Was macht die Jugendabteilung der Ersten Großen Stolberger KG in der Zeit von Aschermittwoch bis zur Sessionseröffnung?

Der von uns geliebte und gelebte karnevalistische Frohsinn kommt nicht von ungefähr, sondern ist bekannterweise hinter den Kulissen immer auch mit großem persönlichem Einsatz und Ehrenamt verbunden. Dieser Einsatz ist aber nicht auf die Session begrenzt, sondern ist eine jahrumfassende Angelegenheit. Wie bei allen semiprofessionellen Aktivitäten darf der Spaß aber nicht zu kurz kommen. Dieser ist in der Regel garantiert durch das Vereinsleben.

Nach der Session ist vor der Session so Endet bzw. Beginnt das karnevalistische Vereinsjahr in der Regel mit einem gemeinsamen Event. Die Session 2021/2022 wurde mit einer Partie Bowling und einem anschließenden gemeinsamen Essen abgeschlossen bzw. mit dem Blick nach vorne eröffnet.

Weiter wurde das Frühjahr nach der Session genutzt, um Versprechungen einzulösen oder erhaltene Aufmerksamkeiten zu nutzen. Diese Ereignisse gehen von geselligen Abenden bis hin zu, wie kürzlich geschehenen, Besuchen der Kölner Band „De Räuber".

Eine weitere, schändlicher Weise, als Sommerkarneval verspottete Betätigung ist das tänzerische Wirken auf Stadtfesten, Sommerfesten und lokalen Kulturveranstaltungen. Die dargebotenen Tänze erfreuen aber nicht nur das Publikum, sondern führen nicht selten zur spontanen Lust des gemeinsamen Erlebens der Veranstaltung. Es ist natürlich nicht von der Hand zu weisen, dass bei diesen Aktivitäten auch immer die Weiterentwicklung des Vereins praktiziert wird und der ein oder andere Besucher für die Laufbahn als Vollblutkarnevalist umworben wird.

Wer bisher nicht entdeckt wurde, ist aufgerufen, sich bemerkbar zu machen. Auf unserer Webseite **www.erste-grosse.de** gibt es hierzu alle Informationen und Kontakte.

Nicht zu unterschlagen ist, dass zu diesem Zeitpunkt die Erstellung neuer Choreografien bei den Trainern und das Einüben der selbigen bei den Tänzern bereits begonnen hat. Auch wenn die Sommerferien den Trainingsablauf verdient unterbrechen, kann von einem Sommerloch keine Rede sein.

Mit dem Blick Richtung „Sessionseröffnung" wird im Spätsommer noch das gute Wetter genutzt: es steht die Vereinsfahrt im Kalender. Nachdem dies in den letzten Jahren, durch Reisewarnungen verhindert, nicht möglich war, ist für dieses Jahr der niederländische Scheldestrand nahe Hoek für ein Wochenende das Ziel. Immer mal wieder so nebenbei findet noch die Terminplanung statt. Die Abstimmung der Auftrittstermine für die nächste Session ist nicht mit zwei Telefonaten getan. Hier wird an vielen Abenden das Feierabendbier erneut schwer verdient!

In freudiger Erwartung Sie/Euch bei den Auftritten in der kommenden Session 2022/2023 vor der Bühne zu erblicken, verbleiben wir mit besten Wünschen und Grüßen zu Wetter, Gesundheit und habt Spaß!

Eure Jugendabteilung der Ersten Großen Stolberger KG

Finni und Knotterbüll im Smalltalk auf Stolberger Platt

Folge 36:

Finni un Knotterbüll

Knotterbüll jeht e Lett op

va Toni Dörflinger un Christian Altena

Knotterbüll well en de Bud knuffele un en de Kösch freckele. Hä bruucht e jut Jerät, dat ävver net dür es. Hä schörjelt en d'r Steewäsch, wo hä e jut Jeschäft met Qualität besöcke well. Jottseidank es direkt vör de Puttick ne Parkplei läsch. Toll! Se hand d'r Steewäsch wärm för d'r Dörschjansverkehr op jemat. Un de Park-Automat es net en Bedriev. Jlöck jehat! Su es'et jut. Hä klabastert en de Puttick un de Verklopper hät Zick för häm. Hä es met häm aleen. Baschtisch!
Teräk hät hä en Bohrmaschin met Jefummel drömeröm jefonge. Automättick Bohrcontroll, Holemäiking Assistent, modern Tuuhänds Täcknolodschie! Dozo jidet e komplett Schraubenset un Bohrspetze för Holz, Betong, Stee, Stahl, Jlas, Jummi un Filz. Filz? ‚Najo, man weeß jo net', es hä sesch an et wundere. D'r Pries es ne Rengelduvv un hä hat dat leitzte Stöck trappert. ‚Wenn et löft, dann löft et', denkt sesch Knotterbüll.
Ne Käl mat alles parat. Un hät och noch ne Büll, worin Knotterbüll sing Bohrmaschin met dat Jedöns dren precke ka. Hä jäfft dat Jeld övver d'r Desch un kriescht och noch ne Rabatt för Nöikunde. Hä es zofredde un jet zo sing Kaar. Met Spurhalteässistent, Blinkmänädscher un Enstiesch-on-demand Support.
Ävver wat es dat?Jemand hat häm zojeparkt. „Dat ka jo net wohr see!", denkt hä sesch un es wös. Do stellt och noch jemand e Moped never sing Kaar un ne angere Kaarekäl frocht häm, op hä wesch schörjelt. Do well ävver och noch ne angere parke, wo doch alles spack es. Hä kütt net mie a singe Kofferraum, um de Büll met de Bohrmaschin dren afzostelle. Nu fängt ene a ze hupe, de och parke well. Un weil off de anger Sieh e Wief eeparkt, stond alle Kaare stell. Un alle hupe. Nüüs bewescht sesch mie. Ee Stöck wijer es ne Lieferware, um en ne angere Puttick jet afzolade. Do kütt noch en LKW un ne Käl röfft, ob hä endlisch Platsch maat. „Angere wolle och eekoffe", röfft de onverschamte Tuppes. Knotterbüll es wöst.
„Su han isch misch dat eekoffe en d'r Steewäsch net vörjestallt", schubbt hä. Plötzlisch jidd'et ne Paaf. Knotterbüll mat seckenaass för Schweeß sing Öjelscher op. Hä es en singe Püss. Au weija, dat wor mer ne schünne Droom. Dat Fäcktorie Autlet maat isch näckst Johr op. „Ävver met de Kaar witt dat esu nüs, wenn alle eekoffe wolle", denkt hä sesch.

Lett – Licht; knuffele – basteln; freckele – hantieren; dür – teuer; schörjelt – fährt; Steewäsch – Steinweg; Puttick – Geschäft; Bedriev – Betrieb; klabastert – geht; Verklopper – Verkäufer; Baschtisch – Großartig; teräk – direkt/schnell; Jefummel – Zubehör; Rengelduvv – Glücksfall; trappert – erwischt; Käl – Kerl; Kaar – Auto; wös – wütend; spack – eng; Wief – Frau; seckenaass – triefend nass; Püss – Bett; Droom – Traum; Fäcktorie Autlet – Fabrikverkauf

RONNY die Kinderseite

Rätselt auch ihr mit und erfahrt auf dieser Seite regelmäßig neues über Stolberg in den verschiedenen Zeitepochen.

Stolberg ... unsere Heimat

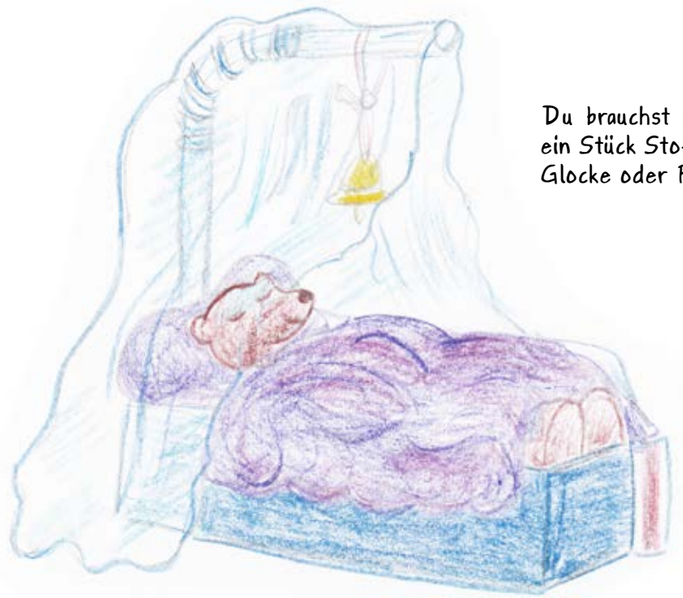
Schlafen in alten Zeiten

Früher hatte nicht jedes Kind sein eigenes Bett. Die Familien schliefen im gleichen Raum und oftmals auch im selben Bett. Man schlief in halb aufrechter Sitzposition und legte sich zur Stütze mehrere Kissen ans Kopfteil des Bettes. Daher waren die Betten auch etwas kürzer als unsere Betten heute. Wir schlafen ja ausgestreckt und brauchen mehr Platz. Damals schliefen, kochten und arbeiteten die Menschen in einem Raum. Weil dort auch die Feuerstelle war, atmeten sie immer den Rauch ein und hatten oft Lungenprobleme. Im Sitzen kann man besser atmen, wenn man Husten hat.
Die ärmeren Leute hatten Holzbetten in Nischen, die geschlossen waren. Bauern schliefen auch im Heu. Matratzen hatten nur die reichen Leute. Sie hatten sogar pompöse Himmelbetten mit Vorhängen. Hier empfingen sie auch ihren Besuch.

Für deinen Teddy kannst du ein kuscheliges Bettchen aus einem Milchkarton basteln.

Wasch die Milchtüte direkt nach dem Gebrauch heiß aus und schneide die Tüte auf.

Du brauchst einen Trinkhalm, ein Stück Stoff und eine kleine Glocke oder Perle.



Im Nu ist das Bettchen fertig.

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Projekt der Bürgerstiftung Stolberg mit dem Mehrgenerationenhaus der StädteRegion (in Trägerschaft des Helene-Weber-Hauses)

Meine Gesundheit. Meine Wahl. Mein Bethlehem.

Unsere Schwerpunkte:

- Wohnortnahe Grund- und Regelversorgung
- Geburtenstärkstes Haus in der Region mit angeschlossener Kinderklinik
- Perinatalzentrum/Frühchenversorgung mit Kinderintensivstation
- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)
- Maximale Zertifizierungsstufe im Gelenkersatz
- Konservative und operative Behandlung der Wirbelsäule
- Sportmedizin
- Lokales Traumazentrum
- Alterstraumazentrum
- Experten-Team für Magen und Darm/ Bauchzentrum
- Hoch spezialisierte Schilddrüsen-chirurgie
- Komplexe Altersmedizin
- Zentrum für ambulante Reha und Physiotherapie
- Radiologie auch für ambulante Patienten
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Medizinische Versorgungszentren
- Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe

Bethlehem
Gesundheitszentrum
Stolberg gGmbH
Eine Einrichtung der Alexianer

www.bethlehem.de

Bitte folgen Sie uns:

Exklusiver Medizinpartner der

LADIES IN BLACK
Erstliga-Volleyball made in Aachen